

BIG

BÜRGERINNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

APRIL 2021

FARM DER WILDTIERE



GRAZ

© STADT GRAZ/FISCHER

TIERISCH

Das Team des Vereins „Kleine Wildtiere in großer Not“ nimmt an seinem neuen Standort in Mariatrost verletzte oder verwaiste Tiere auf. **Seiten 4–5**

SPORTLICH

Mit einer Mitmachausstellung, einer Eiersuche und mehr startet das Sportjahr voll durch. Und was bewegt die GrazerInnen? **Seiten 8–9**

KULTURELL

Vom Klima-Kultur-Pavillon am Freiheitsplatz bis zur großen „Steiermark Schau“: Im April steht Graz ganz im Zeichen der Kultur. **Seiten 12–13**

INHALT

- 6–7 **Zukunft Graz**
Neues vom Kaiser-Josef-Platz, der Klimabericht 2020 etc.
- 8–9 **Sportjahr**
Mitmachausstellung, Eiersuche und mehr.
- 10–11 **Corona-Update**
Mehrspracher Info-schwerpunkt etc.
- 14–15 **Baustellen**
Wann und wo heuer gegraben wird.
- 16–17 **Jahrestage**
Rund ums Welterbe, den Lärm und mehr.
- 18–19 **Reininghaus**
Ein Spaziergang.
- 20–21 **Graz historisch**
Geschichte des Ungebauten.
- 22 **Made in Graz**
Lehrling in der AVL.
- 23 **Klimaschutz**
Mit nur einem Euro Großes bewirken.
- 29 **Pflege-Award**
Gut altern in Graz.
- 30–33 **Stadtspalter**
- 34–35 **Amtlich**
- 36–39 **Service & Termine**

IMPRESSUM

Medieneigentümerin & Herausgeberin:
Stadt Graz, Abteilung für
Kommunikation, Tel.: 0316 872-2420,
big@stadt.graz.at
Chefredakteur:
michael.baumgartner@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: redmail
Auflage: 155.000 Stück
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter
graz.at/big online gelesen werden.
Tel.: 0316 872-2421,
graz.at/big

GRAZ

NÄCHSTE BIG:
1. MAI 2021

SOMMER-
TRÄUME

Sie vermitteln ein Stück Urlaubsfeeling: die alten Palmen im Botanischen Garten, die auch Florian B. in ihren Bann zogen. „Eine riesige exotische Pflanzenwelt aus vier verschiedenen Klimazonen – und Graz mittendrin“, schwärmt der leidenschaftliche Hobbyfotograf, der sich kurzfristig in den sonnigen Süden beamte. Denn träumen wird man wohl noch dürfen.

Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie sie an: big@stadt.graz.at

© FLOS_SEIN_GRAZ



Florian B. ist auf Instagram unter @flos_sein_graz zu finden.



Thomas Hack mit dem Vogel-fächer.



© FLOS_SEIN_GRAZ

Foto
des Monats

© STADT GRAZ

NATURERLEBNIS

Thomas Hack hat den Vogelbestimmungsfächer für seine Frau Lisbeth in der BIG-Redaktion abgeholt. Die beiden freuen sich über den Gewinn, da sie nun gemeinsam mit ihren EnkelIn die Vogelwelt erkunden können.

© STADT GRAZ



Silke Nolden mit dem Katalog 360 Graz.

KULTURERLEBNIS

Silke Nolden hält mit dem Katalog zur Dauerausstellung „360 Graz“ des Graz Museums eine Rarität in Händen, gibt es doch nur noch wenige Exemplare davon. Umso größer war die Freude der Kulturliebhaberin.

COVID-19-INFO

Die vorliegende BIG-Ausgabe ist am 1. April 2021 gedruckt worden. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation weist die Redaktion darauf hin, dass es bei genannten Terminen und Veranstaltungen zu Änderungen kommen kann. Infos dazu finden Sie aktualisiert unter: graz.at



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Zum zweiten Mal feiern wir an diesem Wochenende Ostern unter besonderen Vorzeichen. Ich erinnere mich gut an die BIG im April 2020. Auch damals war Corona ein dominierendes Thema. Die Infektionszahlen 2021 sind allerdings um ein Vielfaches höher als letztes Jahr und dennoch habe ich die große Hoffnung, wenn wir bis zum Sommer flächendeckend geimpft werden, dass wir wieder „normalen“ Zei-

ten entgegengehen. Eines haben wir ja längst verstanden: Diese Pandemie ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Und wer jemals lange Strecken gelaufen ist, weiß, dass die letzten Kilometer oft die anstrengendsten sind. Andererseits: Mit dem Ziel vor Augen werden auch neue Kräfte wach.

So ersuche ich Sie, zu Ostern und auch die Wochen danach einmal mehr um Ihre Disziplin, Ihre Solidarität und Ihr Verantwor-

tungsbewusstsein im Umgang mit unseren Mitmenschen. Die notwendigen Maßnahmen sind uns ja ohnehin bekannt!

Bewegung im Freien – mit Abstand – hilft übrigens nicht nur gegen Corona, damit sind wir auch beim Sportjahr vorne mit dabei. Wie die Grazerinnen und Grazer darüber denken, können Sie in der BIG lesen! Gönnen Sie sich ein paar erholsame, stressfreie und bewegungsaktive Ostertage!

DIREKT INS BLATT

© ADOBE STOCK/NATALIA VINTSIK



WILD AM SIEDELN

Der Verein Kleine Wildtiere in großer Not hat sein neues Zuhause in Mariatrost gefunden. Monika Großmann gewährte der BIG erste Einblicke in die Anlage. **Seiten 4–5**

KULTUR FINDET STADT

Bäume, Flechten, Moose: Der Klima-Kultur-Pavillon am Freiheitsplatz lässt nicht nur Kulturjahr-Fans aufatmen. Und auch die Steiermark Schau spielt sich in Graz ab. **Seiten 12–13**

WAS ZUM KUCKUCK?

Im April fliegt der Kuckuck wieder auf Graz, um Rotkehlchen, Bachstelze & Co. sein Ei ins Nest zu legen. Die BIG hat u. a. seine Flugroute nachgezeichnet. **Seiten 24–25**

ESSEN MACHT SCHULE

Kinder, die Nahrung verweigern, bringen Eltern an die Grenzen. Marguerite Dunitz-Scheer vom Ambulatorium „NoTube“ weiß, dass Essen manchmal gelernt sein will. **Seiten 26–27**



Verspielt. Füchsin Jucky ist wegen eines Augenfehlers seit fünf Jahren bei den „Kleinen Wildtieren“. Bald geht's ab nach Mariatrost.

HILFE FÜR (JUNGE) WILDTIERE



© ADOBE STOCK/JANA GRAM

WAS TUN MIT GEFUNDENEN WILDTIEREN?

- vergewissern, ob das Tier wirklich Hilfe braucht
- beim Verein Kleine Wildtiere anrufen (s. unten)
- für den Transport: kleines Tier in einem Tuch in eine Schachtel (Luftlöcher!) geben, größeres in Decke wickeln; bringen kann man Vögel & Säugtiere, keine Amphibien, Exoten, Haustiere

RICHTIGES VERHALTEN BEI JUNGTIEREN

- nicht anrühren – Rettungsversuche bedeuten Stress und Lebensgefahr für Tierbabys, weil man dadurch die Eltern verscheucht
- nach Entdeckung rasch entfernen, nur aus der Distanz beobachten
- Versorgung durch Laien (z. B. falsches Futter etc.) bedeutet oft den Tod für Jungtiere
- Hunde in der Natur nur mit Leine oder im kontrollierten Freilauf mit Maulkorb führen
- nur wirklich verletzten/verwaisten Babys helfen

Verein „Kleine Wildtiere in großer Not“:
Tel. 0650 645 2535 (24-Stunden-Hotline),
NEU: Langeggerweg 80, wildtiere-in-not.at,
tierschutzombudsstelle.steiermark.at

Tierisch wild am Siedeln

Der Verein „Kleine Wildtiere in großer Not“ hat in Mariatrost ein endgültiges Zuhause gefunden. Die BIG hat Monika Grossmann & Team am neuen Standort besucht.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Schön haben Sie's hier!“ Charlotte Benedek (Bild links) ist eine der ersten TierfreundInnen, die einen Findling am neuen Standort der „Kleinen Wildtiere“ am Langeggerweg 80 in Mariatrost abgibt. Sie hat den Vogel völlig benommen im Garten gefunden. „Was ist es denn?“ „Ein Zilpzalp!“ Biologin Anna Gmeiner verabreicht dem Patienten einen Vitamin-B-Komplex gegen den Transportstress, dann geht's ab in den Käfig. „Anflugvögel brauchen Dunkelheit, Wärme und Ruhe“, weiß Vereinsobfrau Monika Grossmann. „Meist

kann man sie nach einer Stunde wieder in die Freiheit entlassen.“

Gekommen um zu bleiben

Sie und ihr Team sind angekommen. „Als wir wussten, dass wir den von der Stadt Graz gemieteten Platz im Leechwald verlassen mussten, weil er im Laufe der zwölf Jahre zu klein geworden war, begann die Quartiersuche“, erzählt sie. Nach eineinhalb Jahren wurde man in Mariatrost fündig. In der Zeit konnte man keine Tiere aufnehmen, die Arche Noah sprang ein. „Das Areal mit Ställen, Wald und Wiesen ist perfekt!

Fliegender Wechsel. Tierpflegerin Nadine Magg transportiert die letzten Igel an den neuen Standort des Kleinen-Wildtier-Vereins.

© STADT GRAZ/FISCHER (6), RUBIKON (1), STADT GRAZ/LESSING-WEHRAUCH



Platz da! Ein alter Bauernhof in Mariatrost/Langeggerweg 80 ist das neue Zuhause des Vereins „Kleine Wildtiere in großer Not“. Bei 3,5 Hektar ist Platz genug.

Herz für Tiere. Daniela Grossmann mit „Dauergast“ Edi, der sich mit den anderen Rehen auf das große Gehege freut. Unten: der neue Aufnahmebereich.



Liebevolle Pflege. Monika Grossmann mit einem Igel, der bald in Freiheit entlassen wird. Links: Baby-Eichkätzchen werden aufgepäpelt, um sie wieder auszuwildern.

© PURZEL&VICKY



Expertin. Barbara Fiala-Köck ist die Tierschutzombudsfrau des Landes Steiermark.

Hände weg von jungen gesunden Wildtieren!

Tierbabys wecken in uns den Beschützerinstinkt.

Ja, aber Jungtiere bitte in Ruhe lassen! Sie sind selten von ihren Eltern verlassen und werden oft nur ein- bis zweimal am Tag von ihrer Mutter versorgt.

Darf man die Tiere angreifen?

Bitte nicht! Rehkitze und junge Hasen z. B. werden nach menschlichem Kontakt von der Mutter verstoßen. Nach einer „gut gemeinten Rettung“ ist für an sich gesunde Wildtiere meist nur mehr ein eingeschränktes Leben in menschlicher Obhut möglich.

© PRIVAT



Anna Schenn, VS-Lehrerin.

SPORT IST FÜR MICH ...

In diesem Schuljahr haben wir abgesehen von den Klassen Yoga-Sequenzen im Klassenzimmer viel Sport an der frischen Luft gemacht. Die Kinder haben im Freien gespielt und viel Zeit im Wald verbracht. Kontaktsportarten im Turnsaal sind nicht möglich, dafür geht draußen vieles. Das Sportjahr liefert dafür tolle Anregungen. Mich persönlich begleitet Yoga schon viele Jahre und es ist ein sehr wichtiger Bestandteil meines Lebens. Auch lege ich sehr gerne längere Strecken mit dem Fahrrad zurück.

Und es gehört uns!“ Grossmann strahlt. Auf 3,5 Hektar hat man nun alles, was das Herz begehrt.

Doch vieles ist noch zu tun: Es fehlen Auswilderungsgehege und jene für die rund 28 Dauertiere sowie zwei Hallen für Aufzucht und Akutversorgung. Doch Unterstützung ist vor Ort. So zimmerten etwa Schüler der HTL Ortweinschule Bautechnik das Carport, als Nächstes ist die Stiege dran. Auch für die Installationen und Elektrikarbeiten verlangten befreundete Unternehmen nur die Materialkosten. Für den Umzug und Rückbau im Leechwald

gab's von Stadt und Land insgesamt 400.000 Euro, jährlich wird der Verein mit 70.000 Euro unterstützt. Auch zahlreiche TierfreundInnen sponsern mit. „Sonst wäre das alles nicht möglich“, sagt Grossmann.

Helfen, aber richtig

Ob Marder, Fuchs, Otter, Fledermaus, Hase oder Vogel – der Verein nimmt jedes verletzte oder verwaiste Wildtier(baby) auf. In Höchstzeiten wurden 5.000 Findlinge im Jahr betreut. Macht man mehr als gerne. Doch bei einer Sache wird Grossmann ärgerlich:

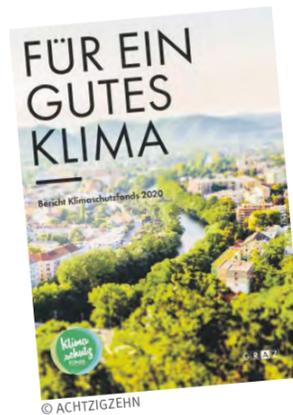
„Ein Wildtier ist kein Haustier! Unser Edi z. B. ist ein gesunder Rehbock, der durch falsche Prägung ein Leben in Gefangenschaft verbringen muss, da er eine Gefahr für den Menschen wäre.“ Ihr Appell: „Bitte ziehen Sie Wildtiere nicht selbst auf! Rufen Sie uns an!“ Denn nur durch artgerechte Pflege und Aufzucht kann man ihnen das Wertvollste ermöglichen: ein Leben in Freiheit. Und das ist es letztendlich, worum es bei der Arbeit des Vereins geht.

Übrigens: Wer das Frauenteam verstärken oder ehrenamtlich mitanpacken möchte, bitte melden!

Klimafit

Der erste Klimaschutzbericht der Stadt zeigt es: 9 Millionen Euro wurden in 17 vom Gemeinderat beschlossene Projekte investiert. Fortsetzung folgt.

Bauwerke durch Begrünung kühlen, nachhaltige Bau-standards etablieren, 800 Bäume pro Jahr pflanzen und somit so viel CO₂ binden, wie mehr als 5 Millionen Autokilometer verursachen ... Diese und noch viel mehr Projekte wurden im Vorjahr von städtischen Abteilungen sowie Beteiligungen auf den Weg gebracht. Nachzulesen auf 48 Seiten im ersten Bericht des Klimaschutzfonds (online, siehe Link rechts). „Der Klimaschutz ist eines der dringlichsten Themen, denen wir uns gemeinsam mit der Bevölkerung stellen“, betont Bürgermeister Siegfried Nagl. „Wir haben als Stadt Vorbildwirkung und zeigen anhand vieler innovativer Projekte, wie es gelingen kann.“



★ BIG BONUS ★

60 X ZU GEWINNEN

Möchten Sie einen Blick in die gedruckte Version des Berichts werfen? Wir verlosen* 60 Exemplare!

Schreiben Sie bis 15. April eine Postkarte mit dem Kennwort „Klimaschutz“ an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

graz.at/klimaschutz

© STADT GRAZ/FISCHER



Druckfrisch. Baudirektor Bertram Werle, Wegener-Center-Leiterin Andrea Steiner, Bgm. Siegfried Nagl, Klimaschutzbeauftragter Thomas Drage und TU-Rektor Harald Kainz (v. l.) mit dem ersten Jahresbericht.

© STADT GRAZ/FISCHER, ACHTZIGZEHN



Begeistert. Bürgermeister Siegfried Nagl (l.) und Bürgermeister-Stv. Mario Eustacchio am Kaiser-Josef-Markt.

Apfel gegen Gutscheine

Der GrazGutschein ist als Zahlungsmittel beliebt wie nie zuvor. Ab 6. April kann er auch auf den Grazer Bauernmärkten eingelöst werden.

Der GrazGutschein ist kein Geheimtipp mehr, um jemandem eine Freude zu machen. Man wird auch nicht mit großen Augen angestarrt, wenn man ihn an der Kassa zückt. Er hat sich als Zahlungsmittel in der Landeshauptstadt längst etabliert und ist beliebter als je zuvor. „Im Jahr 2020 wurde mehr als acht Millionen Euro Umsatz mit dem GrazGutschein erwirtschaftet. Im Vergleich zum Jahr 2019 entspricht das einer Steigerung von mehr als 40 Prozent“, freut sich

Bürgermeister Siegfried Nagl. Corona hat in diesem Fall wohl auch ausnahmsweise positiv gewirkt. „Mit gezielten Marketingaktionen, einer Informationsoffensive und der Treueaktion konnten wir die Bekanntheit des GrazGutscheins deutlich steigern. Das kommt vor allem dem Handel zugute“, ist Holding-Marketingmanager Richard Peer zufrieden.

Stärkung der Wirtschaft

Die Freude wird natürlich auch von der heimischen Wirtschaft

geteilt. Sie erfährt mit dem GrazGutschein eine kräftige Stärkung. Die Wertschöpfung bleibt in der Region, wenn die Gutscheine bei lokalen PartnerInnen eingelöst werden. Und weil die GrazGutscheine bei den GrazerInnen so gut ankommen, sind auch immer mehr Unternehmen im Boot: Seit 1. Jänner 2021 wurden 27 neue PartnerInnen registriert. Damit steigt die Vielfalt des Angebots weiter.

Regionale Köstlichkeiten

Um einen ganz besonderen Akzent reicher ist dieses Angebot ab 6. April 2021: Denn nun kann auch auf den Grazer Bauernmärkten (siehe Liste rechts oben) mit dem GrazGutschein bezahlt werden: „Damit sind wir noch ein Stück regionaler geworden und kommen dem Wunsch vieler Marktbesucher entgegen“, ist der für die Märkte zuständige Vizebürgermeister Mario Eustacchio überzeugt und erklärt: „Unsere

Grazer Bauernmärkte und die dort angebotenen regionalen Produkte sind eine Bereicherung für unsere Stadt. Auf den Märkten erwartet die Kunden ein umfangrei-

ches Angebot an saisonalen und qualitativ hochwertigen Köstlichkeiten aus der Region. Vieles davon stammt aus biologischem Anbau.“



WO EINLÖSBAR?

Der GrazGutschein gilt in mehr als 700 Grazer Innenstadtbetrieben. Ab 6. April wird das Angebot auch auf nachstehend städtisch organisierte Bauernmärkte ausgeweitet. Generell haben diese von 6 bis 13 Uhr geöffnet. Nachmittagsmärkte von 12 bis 19 Uhr.

- Kaiser-Josef-Pl. (Mo bis Sa)
- Lendplatz (Mo bis Sa)
- Eggenberg Hofbauerplatz (Mi, Fr und Sa)
- Andritz (Sa, Anfang März bis Nov auch Dienstagnachmittag)
- Geidorfplatz (Mi und Sa)
- Shopping Nord (Sa)
- Hasnerplatz (Mi und Sa)
- Ragnitz (Di und Fr)
- St. Peter (Sa, März bis Nov. auch Dienstagnachmittag)
- Straßgang (Kärntner Str. 451/Ecke Bahnhofstr.)
- Triestersiedlung (Mi u. Sa)
- Smart City (Do Nachmittag)
- Wetzelsdorf (Sa)
- Reininghaus (in Planung)

holding-graz.at/grazgutschein

© PRIVAT



Gerhard Bachler, Papa von Valentin (6) und Charlotte (4).

SPORT IST FÜR MICH ...

Sport ist wichtig für das eigene Körperbewusstsein und die Geschicklichkeit der Kinder. Der natürliche Ehrgeiz wird gefördert und sie können ihre Energie loswerden. Wir fahren sehr gerne mit den Rädern in den Park. Bei den Eustacchio-Gründen gibt es einen Pumptrack, der ihnen viel Spaß macht. Oder wir fahren zur Mur oder in den Augarten – zumindest zweibis dreimal die Woche. Für heuer haben wir uns auf alle Fälle vorgenommen, die 7 Summits von Graz zu erklimmen.

Graz 2021
Das Sportjahr für alle.**LET'S
GO!
GRAZ**

Aktiv.
Nicht nur zuschauen –
auch selbst mitzumachen
ist bei „Fertig? Los!“ in
vielen Varianten gefragt.

Sport
jahr
2021

Und los.
190 Exponate, sechs
Themengruppen, ein
Ziel: den Sport in allen
seinen Facetten zu
präsentieren.

Die Geschichte von Sport und Technik

Die interaktive Ausstellung „Fertig? Los!“ bietet einen repräsentativen Querschnitt durch die Welt des Sports und lädt, passend zu „Let's Go! Graz“, ihre Besucherinnen und Besucher auf vielerlei Art zum Mitmachen ein.

Peter Siegmund für big@stadt.graz.at



MISSION 2021

MACHEN SIE MIT!

Melden Sie sich unter letszograz.at an und werden Sie eine/r von 2.021 BotschafterInnen des Sportjahres. Namen eintragen, Foto hochladen und, wenn man will, eine kurze Erklärung abgeben, warum man BotschafterIn werden will – fertig.

Manche Indoorprojekte mussten verschoben werden, eines aber hat Corona getrotzt: „Fertig? Los! Die Geschichte von Sport und Technik“ ist seit 27. März im CoSA – Center of Science Activities und BesucherInnen-Zentrum im Joanneumsviertel bis 21. November zu sehen. Die Ausstellung des Technoseum Mannheim wurde vom Grazer Kindermuseum FRida & freD adaptiert und umgesetzt. Mithilfe von rund 190 Exponaten wird die Geschichte von Sport und Technik in sechs Bereichen dargestellt.

Vom Blick auf die Wurzeln des modernen Sports und die Geschichte seiner weltweiten Verbreitung über das Zusammenspiel von Nerven, Muskeln, Knochen und Gelenken, die Medienwirksamkeit, neue Technologien und den Fortschritt der verschiedenen Messungen bis zu aktuellen Trendsportarten reicht die umfangreiche Ausstellungspalette.

Zum Mitmachen eingeladen
Programmkoordinator Markus Pichler: „Wir versuchen im Zuge des Grazer Sportjahres die Men-

schen auf möglichst vielen Ebenen anzusprechen. Daher freuen wir uns, dass FRida & freD-Direktor Jörg Ehtreiber und sein Team diese für alle Generationen interessante interaktive Ausstellung im CoSA präsentieren.“

Ein Wettlauf ums Foto

Wobei die Besucherinnen und Besucher in vielfältiger Form zum Mitmachen eingeladen sind. Bereits im Außenbereich des Joanneumsviertels laufen sie um die Wette und bekommen ihr persönliches Zieleinlaufphoto, im Foyer können sie sich

Die sportlichste Eiersuche, die es in Graz jemals gab!

Auf in den Stadtpark – und dann raus mit dem Fahrrad und rauf in den Sattel! Laufen gilt natürlich weiterhin, aber der April steht ganz im Zeichen der Pedale.

Karsamstag, Ostersonntag, Ostermontag – drei Tage lang steht der Stadtpark im Zeichen der sportlichsten Eiersuche, die es in Graz je gab. Einfach den Sammelpass auf www.letszograz.at ausdrucken, mithilfe der verteilten 15 Rieseneier das Lösungswort finden und dieses bis 9. April an info@letszograz.at schicken. Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden 50 Familieneintritte ins CoSA (siehe Story links) oder ins FRida & freD verlost.

Individuelle Bewegung steht im Vordergrund, nächste Woche werden tolle Projekte für alle RadfahrerInnen vorgestellt – Ostern wäre der geeignete Zeitpunkt, um das Bike startklar zu machen! Und alle hoffen, dass im April weitere Vereinsprojekte unter Einhaltung der Covid-Regeln stattfinden können – „Let's do it again“ machte im März den Anfang.

Weiter ein Hit sind die „7 Summits von Graz“. Und wem es nicht reicht, die sieben höchsten Erhebungen nach und nach zu erwandern, der kann es ja Klaus Höllbacher, dem Erfinder des Projekts, nachmachen. Er entschied sich für die „Extremversion“ und wanderte

in 14 Stunden vom Hauptplatz über Schloßberg, Lustbühel und die Stephanienwarte auf der Platte zum Schöckl, um über den Fürstenstand auf dem Plabutsch, St. Johann und Paul sowie die Rudolfsware auf dem Buchkogel wieder zurück in die City zu kommen ...

© HÖLLBACHER, STADT GRAZ/FISCHER, ACHTZIGZEHN



Berg und Ei. „Erfinder“ Klaus Höllbacher: 7 Summits in 14 Stunden. Und beim sportlichen Suchen im Stadtpark gibt's kein Zeitlimit.



Die Buchstaben der 15 Eier ergeben die Lösung.

danach in historischer Wintersportkleidung mit ebensolchen Wintersportgeräten fotografieren lassen. Darüber hinaus gibt es einen Handbike-Wettbewerb sowie die Möglichkeit, den Job eines Sportkommentators oder den Trendsport Fingersports mit Finger-Snowboards auszuprobieren und sich dabei zu filmen.

Und wer nach dem Versuch, selbst ein Sportgerät zu entwickeln, noch wissbegierig ist, die/der kann über sportliche Höchstleistungen in der Natur staunen.

cosagraz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Beliebt und bewegt. Streetworkout im Volksgarten.

Streetworkout im Doppelpack

Let's Go! Zwei neue Anlagen für den Alltagssport.

Die Grazer Streetworkout-Parks erfreuen sich großer Beliebtheit – im Sportjahr 2021 gibt's zwei weitere! Neben jenem in der Ragnitz (Ries) entsteht derzeit noch einer in Salfeld im Bezirk Straßgang. Die Kosten für die beiden Anlagen liegen bei jeweils rund 30.000 Euro.

Nicht nur im Sportjahr lässt sich hier ein kurzes Workout

perfekt in den Alltag integrieren. Egal, ob überzeugte AthletInnen oder GelegenheitsportlerInnen, ob in Straßenkleidung oder im Sportoutfit – die öffentlichen Anlagen machen es für die Grazerinnen und Grazer noch leichter, sich mehr Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination anzueignen. Also: Let's Go Streetworkout!

© PRIVAT



Gerhard Peinhaupt,
Obmann Kanu Club Graz und
früherer Sportamtsleiter.

SPORT IST FÜR MICH ...

Der Wettkampfsport hat mich immer besonders fasziniert und zu Höchstleistungen getrieben. Heuer ist es 46 bzw. 44 Jahre her, dass ich Weltmeister in der Wildwasser-Regatta geworden bin. In den 19 Jahren als Sportamtsleiter der Stadt Graz habe ich alle Bereiche des Sports fördern dürfen. Deshalb habe ich mich auch gerne als Obmann des Vereines „Active City“ zur Förderung des Sportjahres 2021 zur Verfügung gestellt. Selbst mache drei- bis viermal pro Woche Sport – ganz unter dem Motto: „Let's Go! Graz“.

TESTEN



MESSEHALLE

Personen ohne Symptome können sich kostenlos testen lassen.

Anmeldung: oesterreich-testet.at

Testzeiten:
Generell: Mo–Sa, 8–18 Uhr
Karsamstag: 8–12 Uhr
Ostermontag: 8–18 Uhr

APOTHEKEN

Viele Apotheken bieten kostenlose Antigen-Tests für symptomfreie Personen an. Anmeldung: apotheken.oesterreich-testet.at

SCHNUPFENBOX

Wer Symptome wie Fieber oder Husten hat, kann sich in der Teststation auf dem Grazer Lendplatz testen lassen.

Anmeldung: etermin.net/medius

FLUGHAFEN GRAZ

Für die Einreise in andere Länder ist derzeit zumindest ein Antigen-Test notwendig.

Anmeldung: test-strasse.at

© STADT GRAZ/STEINWENDER (2)



Hilfsbereit. Ursula Titscher (l.) und Alice Nindler-Dworschak unterstützen bei der Anmeldung.

Unterstützung, wo sie gebraucht wird

Seit Februar können sich sämtliche SteirerInnen für eine Corona-Impfung beim Land Steiermark vormerken. GrazerInnen bekommen bei Bedarf telefonische Unterstützung bei der Anmeldung.

roman.sommersacher@stadt.graz.at

Der Andrang war groß, als das Land Steiermark im Februar seine Corona-Impfanmeldeplattform auf anmeldung.steiermark-impft.at freigeschaltet hat. Für all jene Grazerinnen und Grazer, die diese Online-Voranmeldung nicht nutzen können, hat die Stadt Graz eine telefonische Unterstützung ins Leben gerufen. Von Montag bis Freitag sind städtische Bedienstete unter 0316 872-3299

erreichbar und unterstützen bei der Voranmeldung für die Corona-Impfung.

Tolles Feedback

Nachdem sich diese Zusatzleistung bereits im Jänner bei der Anmeldung für die über-80-jährigen Bürgerinnen und Bürger bewährt hat, wurde das Hilfsangebot im Anschluss für die gesamte Grazer Bevölkerung ausgerollt. In Spitzenzeiten waren pro Tag rund 200

städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, um mehr als 100 Leitungen der Telefonhotline zu betreuen. Ein kollektiver Kraftakt, der es ermöglicht hat, in den vergangenen Wochen nicht weniger als 45.000 Grazerinnen und Grazer bei der Voranmeldung zur Corona-Impfung zu unterstützen.

0316 872-3299
graz.at/corona

11.696

ANRUFEN

wurden allein in der Woche von 15. bis 19. März von der Hotline entgegengenommen. Der Spitzenwert seit Beginn der telefonischen Unterstützung.

8–9

UHR

ist die am meisten frequentierte Uhrzeit für Anrufe bei der Hotline 0316 872-3299. Zu dieser Uhrzeit kann es zu längeren Wartezeiten kommen.

45.201

GRAZERINNEN

haben seit Bestehen der telefonischen Unterstützung die Hotline gewählt. Der Großteil konnte erfolgreich im Landestool angemeldet werden.

IMPFFEN



ANMELDUNG

Unter anmeldung.steiermark-impft.at können Sie sich für Ihre Impfung vormerken.

FRAGEN ZUM IMPFSTOFF

Bei Fragen zur Wirksamkeit und Sicherheit der Impfstoffe können Sie die Coronavirus-Infoline des Bundes unter 0800 555 621 erreichen. Die Hotline ist rund um die Uhr besetzt.

Die persönliche Impfaufklärung findet am besten bei Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt (bzw. Impfarzt) statt. Diese Impfaufklärung kann auch ohne Impfung stattfinden. Bei Verdacht auf übermäßige Nebenwirkungen ist, wenn die/der Hausärztin/Hausarzt nicht erreichbar ist, jedenfalls die Gesundheitsnummer 1450 zu wählen.

ZIELE DER KAMPAGNE

Bewusstseinsbildung in verschiedenen Bereichen:



TESTMÖGLICHKEITEN
MESSEGELÄNDE

Neben kostenlosen Tests in vielen Grazer Apotheken steht die Messe für Testwillige zur Verfügung.



IMPFFANMELDUNG
LAND STEIERMARK

Unter anmeldung.steiermark-impft.at können Sie sich für Ihre Impfung vormerken.



BERICHTIGUNG VON
FALSCHINFORMATIONEN

Derzeit kursieren zahlreiche Falschmeldungen. Die Stadt informiert zuverlässig über den aktuellen Stand.



INFORMATIONSEN
QUELLEN

Welche Informationen sind seriös & vertrauenswürdig? Wir zeigen Ihnen verlässliche Quellen auf.



STATISTIKEN/
ZAHLEN

Wie entwickeln sich die Infektionszahlen? Wo steht die Sieben-Tage-Inzidenz in Graz gerade?



AKTUELLE
BESTIMMUNGEN

Mit welchen Verhaltensregeln und Hygienemaßnahmen können Sie sich und andere schützen?

Mehrsprachig topinformiert

Das Thema Corona beschäftigt nach wie vor sämtliche GrazerInnen intensiv. Die Kommunikationsabteilung der Stadt Graz realisiert daher in den kommenden Wochen einen mehrsprachigen Informationsschwerpunkt.

Seit über einem Jahr hat die Corona-Krise das Geschehen auf der Welt fest im Griff. Auch für Grazerinnen und Grazer hat sich der Alltag völlig verändert und verhindert ein Zusammenleben, wie wir es bisher kannten. Besonders bei einer so lang andauernden Ausnahmesituation ist es wichtig, gut und seriös über den Stand der Dinge informiert zu sein.

An Communitys herantreten

Aus diesem Grund versucht die Stadt Graz alles zu unternehmen,

um wirklich jeder Grazer Bürgerin und jedem Bürger die relevanten Informationen zugänglich zu machen. Die Schwerpunktthemen der Kampagne werden in 17 Sprachen aufbereitet und ausgerollt. Neben Deutsch sind dies unter anderem Englisch, Türkisch, Rumänisch und Arabisch. Um auch die mehrsprachigen Communitys in Graz bestmöglich zu erreichen, wird der städtische MigrantInnenbeirat bei der Kontaktaufnahme behilflich sein und MultiplikatorInnen in den Communitys direkt ansprechen.

Der Schwerpunkt dieser Kampagne wird unter anderem darauf liegen, die kostenlosen Testmöglichkeiten in Graz hervorzuheben, Hilfestellung bei der Anmeldung auf der Impfplattform des Landes Steiermark anzubieten und aktuelle Statistiken und Entwicklungen rund um die Infektionszahlen in Graz aufzubereiten.

Fokus auf digitale Kanäle

In der Umsetzung wird stark auf digitale Plattformen sowie Außenwerbung gesetzt. Die mehrsprachigen Informationen

werden unter anderem über Werbeanzeigen auf Facebook und YouTube transportiert. Es wird Einschaltungen in den Grazer Öffis geben und Spots auf der Videowall am Jakominiplatz. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Informationsweitergabe bei der Grazer Messe gelegt. An diesem zentralen Punkt der Corona-Testungen werden GrazerInnen im Eingangsbereich und bei den Teststationen mit wichtigen Hinweisen versorgt.

graz.at/corona-sprachen

© KLEMENS KÖNIG



Natalie Kampits, Physiotherapeutin.

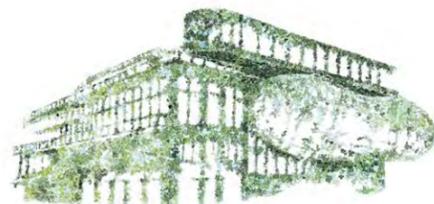
SPORT IST FÜR MICH ...

Sport macht mich zu dem Menschen, der ich bin. Über den Sport finde ich zu mir selbst, er gibt mir Kraft, Mut, Zuversicht, Selbstbewusstsein und sorgt für meine Ausgeglichenheit. Auch in meiner Arbeit bin ich voll in Bewegung, daher liebe und lebe ich meine Berufung in vollen Zügen! Ich wünsche mir, dass durch das Sportjahr 2021 angefangen von den Kleinsten bis zu den Erfahrensten alle miteinbezogen werden und die Chance haben, ihren Körper mit Sport neu bzw. anders kennenlernen zu dürfen!

Reise durch die steirische Kultur

Die „Steiermark Schau“ erforscht als Ausstellung des Landes Werden, Wandel und Potenziale der Steiermark.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at



Mobilität. Im Kunsthhaus wird auch das Radnetz der Zukunft präsentiert – mit neuen Erkenntnissen der Radoffensive.



Was macht die Steiermark in ihrem Innersten aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Steiermark Schau von 10. April bis 31. Oktober und begibt sich auf der Suche nach der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf eine kulturelle Reise. An drei Standorten des Universalmuseums Joanneum in Graz setzt sich die Ausstellung des Landes mit der Vielfalt der Steiermark auseinander und knüpft an bisherige Formate an.

Im Kunsthhaus befasst man sich mit brennenden Fragen unserer Zeit rund um Klimakrise, Digitalisierung, Ressourcenverbrauch und mehr. Das Thema nachhaltige Mobilität zeigt unter anderem eine Karte des zukünftigen Radwe-

genetzes in Graz vom Büro Artgineering. Während der Ausstellung wird die Karte, die auf der Radnetzstudie basiert, mit den neuesten Entwicklungen der Radoffensive von Stadt Graz und Land Steiermark erweitert und publikumsfreundlich aufbereitet.

Das Museum für Geschichte begibt sich auf Spurensuche durch steirische Regionen und im frisch renovierten Volkskundemuseum rückt der Mensch in den Mittelpunkt einer Ausstellung zur Gegenwart. Ein Highlight ist der mobile Pavillon, der zuerst in Wien und dann in vier steirischen Regionen haltmacht. In der Video-Rauminstallation auf rund 800 m² ist ein filmisches Panorama der Steiermark zu sehen.

steiermarkschau.at

DIE SCHAUPLÄTZE

MUSEUM FÜR GESCHICHTE

was war. Historische Räume und Landschaften

VOLKSKUNDEMUSEUM
wie es ist. Welten – Wandel – Perspektiven

KUNSTHAUS GRAZ
was sein wird. Von der Zukunft zu den Zukünftigen

MOBILER PAVILLON
wer wir sind. Kunst – Vielfalt – Landschaft, ab 08.04. in Wien

10. April bis 31. Oktober 2021

© KADADESIGN/BILDERMEHR, MARIANNE LANG/BILDRECHT WIEN, ADOBE STOCK/GRADT



Film ab. Der mobile Pavillon ist zuerst in Wien, dann in Hartberg, Schladming, Spielberg und Bad Radkersburg zu sehen.

HIGHLIGHTS IM APRIL



© GROSSI MAGLIONI

KLIMA-KULTUR-PAVILLON
ab 28. April am Freiheitsplatz.

DIE STADT ALS DATENFELD
Festivalausstellung im Graz Museum, bis 29. August.

DIE SCHULE DES WIR
Ausstellung im Kunstzentrum <rotor> und an fünf Plätzen im Annenviertel, ab 28. April.

RE_START_#GRAZ2020
Ausstellung im Graz Museum, ab 29. April.

HOMEOSTASIS
Skulptur und Fotowand im öffentlichen Raum, ab 1. April.

kulturjahr2020.at

©GEPAPICTURES



Johannes Kratz,
Volleyballer
beim UVC
Holding Graz.

SPORT IST FÜR MICH ...

Ich habe schon als Kind die Leidenschaft zum Sport entwickelt und seitdem ich ihn leistungsmäßig betreibe, macht es mir einfach Spaß. Ich mache fast täglich Sport, weil es mir körperlich und mental guttut. Wenn ich gerade kein Volleyballtraining habe, gehe ich zur Abwechslung auch gerne Tennis spielen oder laufen. Mit Trainings und Spielen komme ich auf ca. zwölf Stunden Sport in der Woche.

© BREATHE EARTH COLLECTIVE, THOMAS RAGGAM, STUDIO ASYNCHROME



Erfrischend. Der Klima-Kultur-Pavillon vom Breathe Earth Collective sorgt ab 28. April für Abkühlung am Freiheitsplatz.

GRAZ
UNSER
KULTURJAHR
2020



Im Blick.
„Die Stadt als Datenfeld“ (oben) und „Die Schule des Wir“ sind im April zu sehen.

Aufatmen mit dem Kulturjahr

Mit adaptiertem Programm und einem Klimapavillon in der Stadt meldet sich das Graz Kulturjahr 2020 im Frühling zurück und stellt noch einmal die zentrale Frage:

Wie wollen wir leben?

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Dem Kulturjahr geht die Luft nicht aus. Nach zahlreichen Verschiebungen im letzten Jahr ist es gelungen, alle Projekte, die nicht stattfinden konnten, in dieses Jahr zu verlegen um das Programm noch bis September zu füllen. „Weltweit hat Corona die wichtigen Fragestellungen zur lebenswerten Stadt zugespitzt. Die Kulturjahr-Projekte unter dem Motto „Wie wir leben wollen“ befinden sich mit ihren brandaktuellen Beiträgen auf thematischer Augenhöhe mit den großen Kunstschaufen der Welt“, versichert Kulturjahr-Programmmanager Christian Mayer. Einige der Highlights starten bereits im April.

Wie man der Überhitzung von Stadträumen in Zukunft entgegenwirken könnte, präsentiert etwa der Klima-Kultur-Pavillon von dem Breathe Earth Collective, der am 28. April am Freiheitsplatz eröffnet wird.

Cooler Klima für heiße Städte

Die rund 100 m² große Waldoase ist gefüllt mit Bäumen, Farnen und Moosen und lädt BesucherInnen zum Verweilen und Abkühlen ein. Der weltweit einzigartige Pavillon soll zudem Plattform für ein Diskurs- und Workshop-Programm sein und das Bewusstsein für eine Klimakultur schärfen.

Erst Ende März eröffnete die Festivalausstellung „Die Stadt

als Datenfeld“ im Graz Museum, die hinterfragt, wie es uns mit Big Data, Vernetzung und Co ergeht. Im Kunstzentrum <rotor> und an fünf Plätzen im Annenviertel wird unterdessen untersucht, wie eigentlich ein „Wir“ entsteht: Im Rahmen des Projektes „Die Schule des Wir“ werden Installationen im öffentlichen Raum gebildet, die von allen Grazerinnen und Grazern frei genutzt werden können.

„Heuer werden uns noch einige informative, spannende und unterhaltsame Projekte auf unseren Alltagswegen in Graz begegnen“, verrät Mayer. Also Augen auf und tief Luft holen.

kulturjahr2020.at

~70

PROJEKTE

werden in den kommenden sechs Monaten noch zu sehen sein, 30 davon zum ersten Mal. Mit insgesamt 94 Projekten in 20 Monaten endet das Kulturjahr dann im September 2021.

1.000

EINZELVERANSTALTUNGEN

laden die Grazerinnen und Grazer zum Miterleben ein – von Klima-Kultur-Pavillon und anderen Projekten im Stadtraum bis zu Ausstellungen und Partizipationsprojekten.

Bim-Verlängerungen auf der Zielgeraden



Johanna Berner, Volksschülerin.

SPORT IST FÜR MICH ...

Wir haben bei uns im Garten ein großes Trampolin aufgestellt. Darin hüpfen meine Schwester Henriette und ich fast täglich. Das macht echt Spaß. Sonst mag ich Sport auch ganz gerne. Radfahren zum Beispiel. Mit meinem Papa unternehme ich viele Touren in unserer Umgebung. In der Schule mag ich das Turnen sehr, da ich im Unterricht ja sitzen muss. Im Sommer gehen wir oft wandern. Am Sportjahr gefällt mir, dass auch viele Bewegungstipps für Kinder dabei sind. Die werde ich ausprobieren.

Im Frühling starten in Graz wieder einige Straßenbahnbaustellen – die Infrastruktur muss schließlich kontinuierlich modernisiert und erneuert werden. Zwei Bim-Ausbauten (Reininghaus, Smart City) laufen schon länger, sie werden noch heuer fertig.

Frühlingserwachen auf den Grazer Straßen – hier ein Überblick über wichtige Bim-Baustellen der Holding Graz, die in diesen Wochen starten:

Neue Gleise

Die Straßenbahnausbauten nach Graz-Reininghaus und in die Smart City laufen ja schon seit Anfang 2019 bzw. seit April 2020. Sie gehen jetzt auf die Zielgerade. Ende dieses Jahres werden die ersten Fahrgäste auf den neuen Stre-

cken unterwegs sein. Bis dahin ist freilich noch einiges zu tun ...

Für die Verlängerung der Linie 4 nach Graz-Reininghaus etwa wird der Kreuzungsbereich Alte Poststraße, Eggenberger Straße und Eggenberger Allee runderneuert. Die Arbeiten starten Anfang Mai und laufen bis Anfang September. Es werden neue Schienen und Weichen eingebaut und auch gleich alte Leitungen ersetzt. Neu errichtet wird ein Geh- und Radweg (Alte Poststraße). Auf die Au-

tofahrerInnen kommen Verkehrsbehinderungen zu. Während der Bauarbeiten fährt die Bim-Linie 7 vom LKH kommend ab der Waagner-Biro-Straße zur Laudongasse. Von der Asperngasse gibt es einen Ersatzverkehr (Buslinie E7); siehe Netzplan rechts.

Auch auf der Linie 1 wird an Verbesserungen für die Fahrgäste gearbeitet. Von 6. April bis 10. September wird der Gleisabschnitt von Kroisbach bis St. Johann saniert und zweigleisig

ANZEIGE

BAUKULTUR FÜR DAS HAUS GRAZ

gbg.graz.at

Unser Team Baumanagement sichert die hochwertige Baukultur in Graz und legt den Fokus auf gesundes und nachhaltiges Bauen. Unsere engagierten MitarbeiterInnen sorgen für die optimale und energieeffiziente Nutzung der Bauwerke.

Interesse an den Bauvorhaben?
baumanagement@gbg.graz.at

ausgebaut. Die Fahrgäste können aber in dieser Zeit den Ersatzbus nutzen.

Vorschau auf den Sommer

Von Juli bis Oktober wird intensiv in der Münzgrabenstraße gearbeitet (Hafnerriegel bis Moserhofgasse). Der 6er bekommt eine neue Station bei der Münzgrabenkirche, gleichzeitig werden die Schienen, der Kanal und Leitungen erneuert. Zwischen Jakominiplatz und St. Peter wird ein Ersatzverkehr per Bus eingerichtet (E6).

© HOLDING GRAZ



Linie 7. Im Zuge der Bim-Verlängerung nach Reininghaus wird der Kreuzungsbereich Alte Poststraße, Eggenberger Straße und Eggenberger Allee zur Baustelle. Es wird auch ein neuer Geh- und Radweg errichtet.

ALLE INFOS

Die Holding Graz modernisiert nicht nur das Bim-Liniennetz, sondern auch Straßen und Leitungen (Kanal, Wasser, Strom).

FOLDER, WEBSITE

Im Frühjahrsbaustellen-Folder, der in der Karwoche an alle Grazer Haushalte ging, gibt es eine Übersicht aller Holding-Baustellen. Eine detaillierte Übersicht findet man online unter:

holding-graz.at

NETZPLAN WÄHREND GLEISBAUARBEITEN FÜR DIE LINIE 7

© ACHTZIGZEHN

Ersatzverkehr Linie 7

3. Mai – 10. September 2021
Umbau Kreuzungsbereich Alte Poststraße/Eggenberger Straße/Eggenberger Allee und Errichtung der Gleis- und Weichenverbindungen für die Verlängerung der Linie 4 nach Reininghaus.

Legende

- Haltestelle
- aufgelassene Haltestelle
- Originalhaltestelle
- Ersatzhaltestelle
- Linie 4, 6, 20
- Linie 65
- gesperrter Bereich



Poetisch skypen

Die Grazer Stadtbibliotheken bieten zum Tag des Buchs am 23. April ein individuelles Service.

Leseratten aufgepasst: Die Stadtbibliotheken stellen eigene Hintergründe für Video-Konferenzen bereit. Dafür stehen Bilder von Bücherregalen aus den Zweigstellen zur Verfügung, bestückt mit verschiedensten Genres. Diese können von der Stadtbibliotheken-Website heruntergeladen werden.

stadtbibliothek.graz.at

★ BIG BONUS ★

FRÜHLINGSBLÄTTER
Die Stadtbibliotheken bieten viele neue und bewährte Gartenratgeber. Drei Exemplare werden verlost.* Schicken Sie bis 28.04 eine E-Mail (KW „Gartenbuch“) an: big@stadt.graz.at

* MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



Laute Fakten. Der Folder zum Tag gegen Lärm findet sich zum Download unter <https://bit.ly/31ronN5>.

Still meditieren

Zum Tag gegen Lärm hat die Stadt Graz mit dem Umwelt-Bildungs-Zentrum eine Online-Mitmachaktion geplant.

Es ist still geworden um Veranstaltungen. Auch die bereits für den Tag gegen Lärm geplanten Aktionen werden verschoben. Die Stadt Graz – mit eigenem Referat für Lärmbekämpfung und Schallschutz –, das Land Steiermark und das Umwelt-Bildungs-Zentrum (UBZ) Steiermark bieten gemeinsam Informationen zum vom Verband der Gehörgeschädigten ins Leben gerufenen Jahrestag. Auf der Projektseite wird zumindest

pünktlich zum 28. April ein Video zu einer sogenannten „5-Rhythmen“-Meditation online gehen.
Denn: Lärm verursacht alle möglichen Symptome des Unwohlseins – bis hin zu Stress. Dieser kann zu physischen und psychischen Langzeitfolgen führen. Die Meditation soll laut den Projektverantwortlichen zumindest für innere Ruhe sorgen.

laermmachtkrank.at



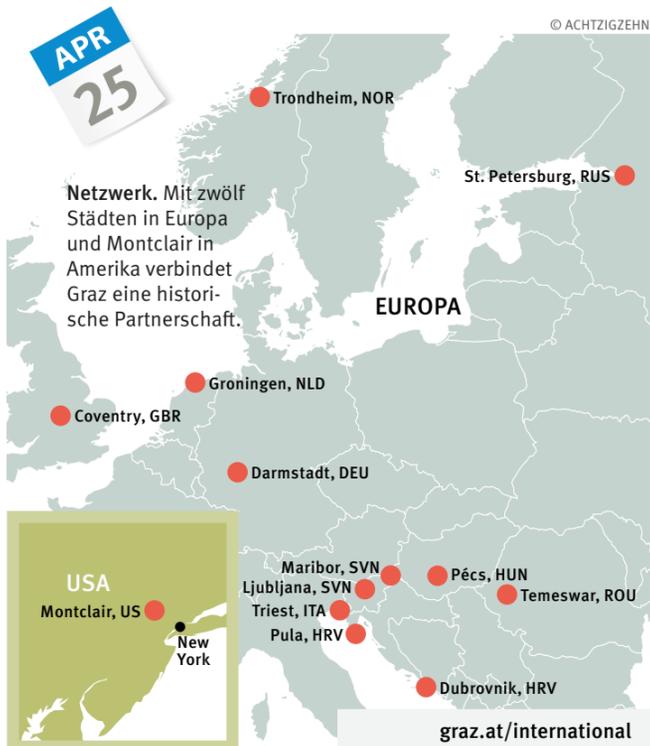
Caroline Pilhatsch, Schwimm-Vizeweltmeisterin und Botschafterin des Sportjahres 2021.

SPORT IST FÜR MICH ...

Sport und Bewegung sind so wichtig, um gesund und fit zu bleiben. Das wurde mir schon in meiner Kindheit beigebracht und das möchte ich nun auch gerne an die Grazerinnen und Grazer weitergeben. Durch den Sport lernt man aber auch Ehrgeiz und Durchhaltevermögen, beides kann man im Alltag oder im Beruf genauso brauchen. Ich freue mich sehr, Botschafterin für das Sportjahr 2021 zu sein und hoffe, dass ich vor allem viele Kinder und Jugendliche für Sport und Bewegung motivieren kann.

Tag der Partnerstädte

Freundschaft über Grenzen hinweg: Graz pflegt Beziehungen zu 13 Partnerstädten.



Netzwerk. Mit zwölf Städten in Europa und Montclair in Amerika verbindet Graz eine historische Partnerschaft.

EUROPA

USA

Montclair, US

New York

graz.at/international



Wissenswertes Welterbe. Über Heilige, Renaissancefenster und Palais.

Rätselhaftes Grazer Welterbe

Der erste österreichische Welterbetag bringt am 18. April auch Graz auf Touren.

verena.schleich@stadt.graz.at

Seit 22 Jahren zählen die Altstadt von Graz und seit elf Jahren das Schloss Eggenberg zum UNESCO-Welterbe. Gemeinsam mit anderen österreichischen Stätten wie Hallstatt, Zoo und Schloss Schönbrunn oder auch der Semmeringbahn wird dies am 18. April mit dem 1. österreichischen Welterbetag gefeiert. So sind etwa vom Universalmuseum Joanneum im Schloss

Corona-Situation adaptiert werden. Damit aber alle GrazerInnen von ihrem Erbe etwas haben, hat sich die UNESCO-Welterbestelle der Stadtbaudirektion etwas Besonderes einfallen lassen: Ein Quiz, bei dem man sich auf die historischen Spuren der Stadt heftet. Wer alle Antworten herausfindet, hat die Chance auf eines von 25 edlen Grazer Welterbebüchern. Die Langversion des Quiz geht übrigens am 18. April online.



© MARIA KANIZAI

★ BIG BONUS ★

WERTVOLLES ERBE

25 Exemplare des 320 Seiten starken Welterbebuches in Deutsch und Englisch werden unter allen richtigen Einsendungen verlost.* Schicken Sie die Antworten unter dem KW „Welterbe“ bis 28. 4. an: big@stadt.graz.at

* MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

Der Welterbetag feiert die Arbeit aller Menschen, die sich für Kultur- und Naturerhalt einsetzen.

Gertraud Strempl-Ledi, UNESCO-Welterbestelle in der Stadtbaudirektion

Internorm FENSTERSERVICE

www.fensterservice.com

0800 21 55 00 | office@fensterservice.com

IHRE FENSTER ODER TÜREN BENÖTIGEN EINE FACHGERECHTE WARTUNG ODER REPARATUR? DANN SIND SIE BEI UNS RICHTIG!

- Glasbruch: Austausch von Gläsern
- Genaue Justierung der Fenster- und Türflügel → Fenster einstellen
- Tausch von Beschlägen und Dichtungen
- Reparatur von Einbruchschäden
- Nachrüstung von Sonnen- und Insektenschutz
- Regelmäßige Wartung

EGAL, WELCHE FENSTER-/TÜREN-MARKE ...

Ihr Kontakt zum Profi-Team:
Kostenlose Servicenummer 0800/21 55 00

WIR MACHEN FENSTER FIT!



WELTKULTURERBE-QUIZ (KURZVERSION)

Das Grazer Welterbe schließt das Schloss Eggenberg mit ein. Welches Palais in der Sackstraße gehörte einst den Eggenbergern?

- Palais Attems
- Palais Herberstein
- Palais Saurau

An einem Haus in der Sporgasse gibt es gotische/mittelalterliche Steinfenster-rahmen im Obergeschoß? Welche Hausnummer?

- 10
- 12/14
- 16

Auf dem Mausoleumdach ist welches „heiliges Madl“ zu sehen?

- Katharina
- Margarethe
- Barbara

Wie viele Renaissance-Zwillingsfenster gibt es im Innenhof des Krebsenkellers?

- 5
- 7
- 8

Infos zum Welterbetag, das gesamte Quiz (Auflösung Anfang Mai) und den neuen Weltkulturerbe-Folder gibt es ab 18. April:

graz.at/weltkulturerbe bzw. welterbetag.at

ANZEIGE

Österreichweit laden mit nur einer Karte

an mehr als 4.000 Ladepunkten mit der Ladekarte der Energie Graz

JETZT:

- mit freiem Zugang zu tim
- mit gratis tim-Jahresmitgliedschaft
- ohne einmaliger Aktivierungsgebühr



Österreichweites Laden bezieht sich auf alle gekennzeichneten Ladestationen der Mitglieder des Bundesverband Elektromobilität Österreich (BEÖ) sowie jene von SMATRICS.

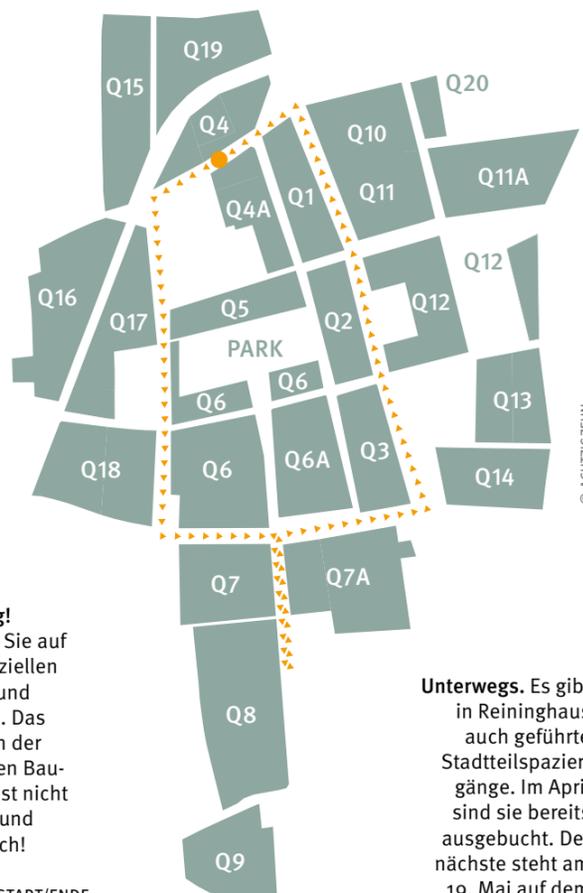
Weitere Informationen auf www.energie-graz.at/elektromobilitaet



ENERGIE GRAZ



Blickwinkel. Park samt Parkquartier von oben (Richtung Westen). Sowohl Gebäude als auch die ersten Frühlingsboten zeugen von Wachstum.



Achtung! Bleiben Sie auf den offiziellen Wegen und Straßen. Das Betreten der einzelnen Baustellen ist nicht erlaubt und gefährlich!

Unterwegs. Es gibt in Reininghaus auch geführte Stadtteilspaziergänge. Im April sind sie bereits ausgebucht. Der nächste steht am 19. Mai auf dem Programm:

- START/ENDE
- ▶▶▶ SPAZIERGANG
- QUARTIERE

reininghausgruende.at

© STADT GRAZ/FISCHER (5), SCHLEICH (2)



Erbaulich. Einblick ins bereits bewohnte Quartier „Linse“ (oben), Bohrarbeiten im Q1 neben der Tennenmälzerei (oben rechts) und baldige Fertigstellung im Q6 Nord „Parkquartier“ (rechts).



Leuchtendes Beispiel. Das Kunstwerk „Der Goldene Ast“ als sichtbares Zeichen für das Q4.

Go West! Reininghaus wächst und gedeiht

Auf- und Umbruchstimmung im Stadtteil der Zukunft. Ein Spaziergang zeigt: Hier ist bereits das Leben eingezogen und es wächst ständig Neues.

verena.schleich@stadt.graz.at

Wer glaubt, Graz wie seine Westentasche zu kennen, wird ganz schön überrascht, wenn er in den neuen Stadtteil Reininghaus spaziert. Denn dort bewegt sich einiges, wandelt sich dessen Gesicht ja Schritt für Schritt. Von der Linse im Norden bis zum Quartier im Süden tun sich Einblicke und Besonderheiten auf.

Wir starten beim Stadtteilbüro in der Reininghausstraße 10, wo sich beim Blick nach oben die Frage stellt: Was glänzt und glitzert da auf dem Dach? Es ist der „Goldene Ast“, den der gebürtige Grazer Künstler Alfredo Barsuglia auf der Dachterrasse installiert hat und den man je nach Sonneneinstrahlung sogar vom Schloßberg aus glänzen sieht. Weiter geht es

die Brauhausstraße entlang, wo sich bei den Baustellen für das Q5 Parkquartier bereits die Hochhäuser in die Höhe schrauben. Hier entsteht mit dem „Mirror“ (68 Meter) immerhin das zweithöchste Wohngebäude der Steiermark. Von sieben der acht Häuser ist der Rohbau bereits fertig, im heurigen Herbst sollen dort ein Kindergarten, Geschäfte, Büros und Gastronomie einziehen.

Schritt für Schritt

Ebenso im Herbst so weit: das Quartier 5 am Park. Letzterer wird derzeit kräftig umgestaltet, um bereits im nächsten Frühjahr auf 3.000 Quadratmetern als grünes Herz zu pulsieren. Angekommen im Q7 in der Wetzelsdorfer Straße wird klar: Hier wird gelebt,

Jugendliche üben sich im Skateboarden, ältere Herrschaften und auch die ganz Kleinen genießen die auto- und barrierefreien sowie begrünten Freibereiche samt Stadtwäldchen.

Zurück auf der Wetzelsdorfer Straße ist wieder rege Bautätigkeit angesagt. Die Schienen für die Straßenbahnlinie 4 nach Reininghaus werden verlegt. Von hier aus sieht man auch die beeindruckende Baustellen-Skyline. Die ist aber nicht die Einzige, die wächst: Entlang des neuen Geh- und Radwegs an der Alten Poststraße wurzeln Alleebäume und auch die ersten Frühlingsblumen sorgen bereits für fröhliche Farbtupfer.

graz.at/reininghaus

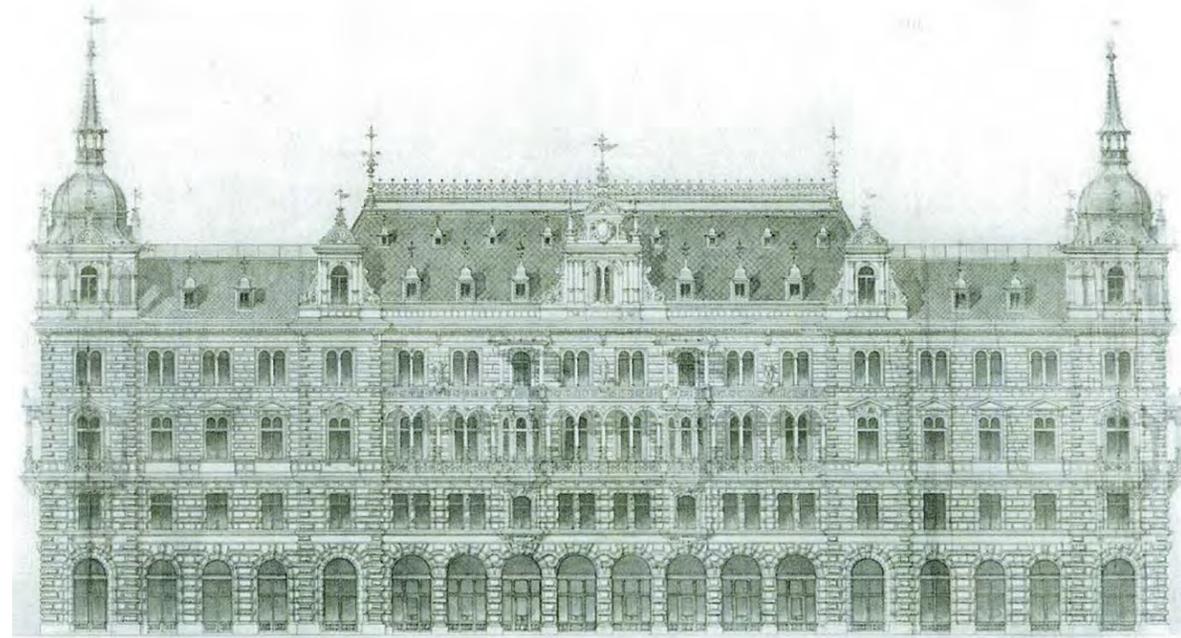
©SCHMIDHOFER



Herbert Schmidhofer, Haubenkoch, „Schmidhofer im Palais“.

SPORT IST FÜR MICH ...

Nordic Walking gehört für mich zum sportlichen Alltag – zehn Kilometer walke ich fast täglich gemeinsam mit meiner Frau. Das hilft, Stress abzubauen. Wie auch das Golfen. Beim Sport in der Natur atmet man Freiheit, die Seele erholt sich, man vergisst für den Moment sogar, an Corona zu denken. Außerdem interessiert mich als leidenschaftlicher Tischtennisspieler der Sportjahr-Bewerb „Tischtennis-Kaiserrln“. Es gibt bestimmt bessere Spieler – aber was zählt, ist, dass man dabei ist.



„Fassade - Herrengasse.“

Rathausentwurf für die Front Hauptplatz–Landhausgasse mit dem nicht realisierten Mittelteil.



Projekt des Matthias Seidl: historische Überbauung des Schloßbergs.

Baugeschichte des Ungebauten

Gebäude kommen und gehen meist irgendwann wieder. Viel wird geplant und dann doch nicht realisiert. Was wäre, wenn es zustande gekommen wäre? Hier einige Beispiele, die zu einem anderen Graz geführt hätten.

© SISSI FURGLER



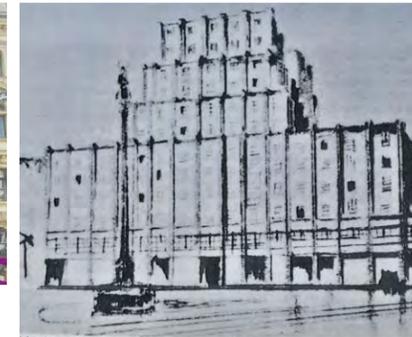
Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

Das erste Rathaus am Hauptplatz, ein Renaissancebau, dem die Kunstgeschichte Ähnlichkeit mit dem Landhaus zuspricht, entstand um 1550 und wurde 1803 abgebrochen. Der folgende Rathausbau mit klassizistischen Gestaltungsformen, ein Entwurf von Christoph Stadler, existierte nur knapp 80 Jahre, er wurde 1886 demoliert. Nun folgte der uns bekannte Neubau, unser Rathaus. Entworfen wurde es von Alexander v. Wielemans und Theodor Reuter. 1893 fertiggestellt,

signalisiert der Monumentalbau nun das neue, stolze und große Graz um die Jahrhundertwende. Geplant war ein von vier Seiten geschlossener Gebäudekomplex. Daraus wurde nichts. Drei selbstbewusste Hauseigentümer in der Herrengasse (Nr. 4: Franz Zürn-gast, 6: Franz Stocklasa, 8: Alois Aßmann) weigerten sich ihre Altstadt Häuser der Gemeinde zu verkaufen. Nr. 4 wurde zwar schon 1892 von der Stadt erworben, aber für den Neubau war das schon zu spät. Es brauchte rund 100 Jahre, bis die Stadtgemeinde in Raten



Die Häuser Herrengasse 2, 4 und 6, die sich dem Rathausneubau entzogen.



1930 sollte dieses Hochhaus den Bismarckplatz (Am Eisernen Tor) und den Jakominiplatz endgültig trennen.



Peter Koller entwarf 1942 einen „Schloßberg-Neu“ im Zeitgeist mit Führersaal und Südostturm. Ganz rechts seitlich der Uhr-turm.

diese drei Häuser erwerben und in die Rathausbürokratie integrieren konnte. So blieb die Herrengassenfront des Rathauses, durchaus zu Ehren der Altstadt, unvollendet. Die drei Alstadthäuser reichen mit ihren Bauparzellen tief in den Rathausblock hinein. Hier kann nun in einer relativ unbekanntem Ansicht gezeigt werden, wie das Rathaus zwischen Landhausgasse und Hauptplatz ohne die Altbauten hätte aussehen sollen.

Schloßberg alt – Schloßberg neu

Der Schloßberg wurde erst im 19. Jh. rechtlich ein Objekt städtischer Planung, zuvor war er Eigentum des Landesfürsten und der Landstände. Zumindest zweimal kam es seither nicht zu einer zwar geplanten, aber nicht realisierten grundlegenden baulichen Veränderung des Schloßbergs. Es soll aber auch nicht vergessen werden, dass schon die Demolierung der Festungsbauten im Jahr 1809 durch die französischen Truppen den Grazer Stadtberg gründlich umgestaltete. In den frühen 1890er-Jahren gab es durch Matthias Seidl das Projekt, den Berg im Stil des Historismus neu zu gestalten. Der Projektentwickler und Finanzier Max Kleinoscheg drängte auf die Realisierung. Anfangs war auch sein Freund Peter Rosegger ein Förderer des Projekts. Betrachtet und beurteilt man den romantisch bis kitschigen Entwurf, kann man sagen, dass wir durch die Nichtrealisierung noch einmal

glücklich davongekommen sind. 1942–1943 gab es im Zeitgeist ein Schloßbergprojekt, das unseren Symbolberg und Namensgeber als Geschichtsdenkmal ruiniert hätte. Der durch das Projekt für die VW-Stadt Wolfsburg zu Bekanntheit und Anerkennung gekommene Stadtplaner Peter Koller entwarf einen Schloßberg-Neu. Im Lazarett skizzierte er einen mächtigen Führersaal und einen riesigen Südostturm. So wie seine Zeichnung demonstriert, ist der Uhrturm (rechts seitlich) nur ein Zwerg im Vergleich zu den Neubauten.

Zwei Plätze oder nur einer

Am Süden der Herrengasse, vor dem Eisernen Tor, gibt es einen Platz, der schon mehrere Namen trug. Es war der Eisentorplatz, der Auerspergplatz, der Bismarckplatz und nun ist es der Platz Am Eisernen Tor. Südlich davon, jenseits der Stadtbefestigung, wurde nach den Vorstellungen von Caspar Andreas von Jacomini Ende des 18. Jh. ein Platz mit acht Straßenanschlüssen realisiert. Dazwischen gab es und gibt es eine bescheidene Häuserfront, die Altgrazer mit dem ehem. Textilhaus Scheiner verbinden. Das ist die Grundkonstruktion, die zwei Entwicklungen möglich macht. Einerseits wollte man in den 1920er-Jahren die beiden Plätze miteinander verbinden, also die trennenden Bauten abreißen. Die hl. Maria sollte von ihrer Säule bei ihrer Neuaufrichtung 1928 nach Süden schauen. Eine

andere Möglichkeit war die finale und demonstrative Trennung der beiden Plätze durch einen monumentalen Neubau. Der Grazer Gemeinderat stimmte 1930 für die zweite Lösung und beschloss hier statt der Stadtgrabenhäuser ein damals modisches Hochhaus errichten zu lassen. Stufig abgesetzt hätte es in der Mitte zwölf Geschosse besessen. Wir danken es den finanziellen Problemen jener Zeit, dass uns dieser Bau erspart blieb.

Die Marienstadt findet nicht statt

Zu einer Zeit, in der das Wegräumen des Bombenschutts probiert wurde, trat 1947 die Stadtbauverwaltung, vertreten durch die Architekten Gallowitsch, Bleich und Ehrenberger, mit dem Projekt „Marienstadt“ an die Öffentlichkeit. Im mittleren Teil des Bezirks Lend sollten die meisten Bauten abgebrochen und durch Neubauten ersetzt werden. Das betraf den Raum zwischen Keplerstraße, Bahnhofgürtel, Kalvariengürtel und Lendkai. Es kann angenommen werden, dass zur Zeit des mühevollen Wiederaufbaus die neuen Gebäude bestenfalls die Qualität der Bauobjekte des Wiederaufbaus gehabt hätten. Aber es kam ohnedies nicht zur Realisierung der „Marienstadt“. Als für den Bau der Unterführung Marburgerkai–Murgasse 1965/66 der nördliche Teil des Kälberner Viertels auf der Murseite abgerissen wurde, war ein Argument, dass so der Blick zur Franziskanerkirche geöffnet werde. Kaum waren die Häuser

Neutorgasse 2 bis 12 entfernt, kam der Vorschlag, dass man den nun entstandenen Kapistran-Piellerplatz doch mit modernen Neubauten wieder schließen könnte. Es war den Medien und Aktivbürgern zu verdanken, dass uns diese Bausünde erspart blieb. Auch das Projekt, das östliche Murer im Bereich der Altstadt für Parkplätze zu überbauen, blieb ein Projekt. So blieb, zumindest bisher, auch der Andreas-Hoferplatz zwar ein Ort der baulichen Begehrlichkeit, aber nicht in Standardmanier flächendeckend verbaut. Neubauten sind sicher notwendig, das Wie und Wo ist jedoch diskutierenswert.

©GEPAPICTURES



Franco Foda, Nationaltrainer und Sportjahr-Botschafter.

SPORT IST FÜR MICH ...

Sport begleitet mich seit Kindertagen und hat mich schon immer begeistert. Sportliche Bewegung gibt mir Kraft und Energie, hält die Fitness am Laufen und ist vor allem auch gesund. Dieses Sportjahr in Graz ist extrem positiv! Ich kann nur alle Menschen ermuntern – nicht nur die jungen Grazerinnen und Grazer, sondern auch die älteren Generationen und hier speziell die Seniorinnen und Senioren – einfach bei einem der vielen Angebote mitzumachen!



Treibende Kraft. Markus Tomaschitz ist Vice President Corporate Human Resources der AVL, die weltweit rund 11.500 MitarbeiterInnen hat.



Nachwuchskräfte. Im AVL-Hauptsitz in Graz arbeiten mehr als 100 Lehrlinge, von denen rund 30 heuer den Abschluss machen.

Starker Antrieb für junge Leute

Die Lehrlingssuche bei der AVL List geht in die spannende Phase. Über junge Kräfte, neue Entwicklungen und technologische Lichtblicke.

birgit.pichler@stadt.graz.at

ZUM UNTERNEHMEN

AVL LIST

Die AVL ist das weltweit größte unabhängige Unternehmen für die Entwicklung, Simulation und Prüftechnik von Antriebssystemen.

Die Gründung des Unternehmens geht auf das Jahr 1948 zurück. Heute sind rund 11.500 MitarbeiterInnen in 37 Ländern beschäftigt, die 2019 einen Umsatz von etwa 2 Mrd. Euro erwirtschafteten.

In Graz arbeiten rund 3.500 MitarbeiterInnen – davon 105 Lehrlinge. Im Herbst werden wieder 35 aufgenommen.

avl.com

Im täglichen Umgang mit Corona ist bei der AVL Routine eingeleitet. Etwa 300 Tests werden täglich durchgeführt, 1500 pro Woche. Die Maßnahmen des Unternehmens greifen. „Wir haben noch keine positiven Testungen“, sagt Personalchef Markus Tomaschitz. Anfangs waren rund 80 Prozent der Belegschaft im Homeoffice, jetzt sind es etwa 30 – es ist „eine Art hybrides Arbeiten“.

Massivere Auswirkungen von Corona zeigten sich im Vorjahr, als man 220 MitarbeiterInnen von rund 3.500 in Graz beschäftigten abbauen musste. Doch den jetzigen Mitarbeiterstand in Österreich „wollen wir auf alle Fäl-

le erhalten“, betont Tomaschitz. „Wir spüren, dass sich 2021 viel mehr Dynamik abspielt, was Forschung und Entwicklung betrifft, dass sich die Nebel lichten und klarer wird, wohin die Automobilindustrie steuern möchte.“

Elektromobilität, Brennstoffzelle, synthetische Kraftstoffe, fahrerlose Assistenzsysteme – „als Forschungsunternehmen ist die AVL bei den Entwicklungen an vorderster Front dabei. Wir arbeiten daran, dass der Planet grüner wird. Dieses Gen trägt jeder in sich, das macht Freude“.

35 neue Lehrlinge ab Herbst

Ein wichtiger Schritt auf dem Erfolgsweg ist die Ausbildung junger

Nachwuchskräfte. Auch heuer wird die AVL wieder 35 Lehrlinge aufnehmen und in sieben Lehrberufen – von Metalltechnik/Zerspanung bis zur KonstrukteurIn ausbilden. Die Bewerbungsphase läuft noch, im zweiten Quartal wird ausgewählt.

„Erfreulicherweise nimmt die Anzahl der jungen Frauen bei den nicht kaufmännischen Berufen zu“, erklärt Tomaschitz. Derzeit liege er bei rund 15 Prozent und sei schon „deutlich geringer“ gewesen.

Und: „Immer mehr Maturantinnen und Maturanten nutzen die Möglichkeit der verkürzten Lehre mit der besonderen Berufsschulsituation.“ Tendenz steigend.

DABEI SEIN IST ALLES

KLIMASCHUTZEURO

Für jeden der 17 Grazer Bezirke ist rund ein Euro pro EinwohnerIn für klimaschutzrelevante Maßnahmen vorgesehen. In ihrem Wohnbezirk kann jede Person dahingehend um eine Subvention ansuchen. Der jeweilige Bezirksrat entscheidet, welche Idee umgesetzt werden soll. Der Austausch zwischen Fachbeirat für Klimaschutz und Bezirksvorständen gewährleistet, dass möglichst klimawirksame Projekte zum Zug kommen. Auch die städtische Klimaschutzarbeitsgruppe steht beratend zur Seite. Bei der Abwicklung unterstützen Präsidialabteilung und Stadtbauverwaltung.

INFOS UND ANMELDUNG

Näheres zu den aktuellen Projekten in Ries unter:
Tel.: 0664 26 66 199,
josef.schuster@stadt.graz.at
und Andritz:
Tel.: 0664 1000 723,
johannes.obenaus@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Rosemarie Kurz, Expertin für Generationenfragen, Österreichische HochschülerInnschaft Universität Graz.

SPORT IST FÜR MICH ...

Das Sportjahr ist eine gute Sache und wird Jung und Alt in Schwung bringen! Für mich gehört Sport dazu – mindestens fünfmal die Woche. Am Morgen bringt mich „Fit mit Philipp“ aus den Federn, meine Zeitung lese ich dann beim Strampeln auf dem Standrad. Nach dem Mittagessen freuen sich meine Füße auf einen Rundgang zwischen 3.500 und 11.000 Schritten – immer mit Schrittzähler. Nach 18 Uhr lasse ich meine Finger bei Schreibarbeiten „turnen“ und zum Abschluss gibts eine Einheit mit Stretching-CD.



Klimaschutz vor Ort. Vom Frühjahrscheck für das Bike über Waldspaziergänge bis zur Bienenstockpatenschaft.

Ein Euro für ein gutes Klima vor der Haustür

Dem Klimaschutzfonds sei Dank ist pro EinwohnerIn ein Euro für jeden der 17 Grazer Bezirke reserviert. Ziel: kleinräumige Klimamaßnahmen in der unmittelbaren Umgebung umzusetzen.

verena.schleich@stadt.graz.at

Ein Euro für Ihre Gedanken! Frei nach diesem Motto ist aus Mitteln des Klimaschutzfonds der Stadt Graz pro Kopf und Nase ein Euro pro BezirkseinwohnerIn vorgesehen, insgesamt 326.000. Schließlich braucht es die Anstrengungen aller, um für einen guten Wind beim Klimaschutz zu sorgen. Die Summe aus kleinen und großen Maßnahmen aus allen Lebensbereichen macht dabei den Erfolg aus. Deshalb können sowohl Privatpersonen als auch Vereine & Co eine Bezirkssubvention beantragen. Welche Ideen und Vorschläge umgesetzt werden, beschließt der Bezirksrat.

Im Bezirk Ries startet etwa das Klimaprojekt „Natur leben und erleben“ mit einem Vier-Stationen-Betrieb. Leben am Bauernhof im Einklang mit der Natur bei Familie Gassner am Meranhof mit

Brotbacken und verkosten, Kuhmelken und Tiere-kennenlernen. Bei Imker Harald Manninger kann man etwa eine Patenschaft an Bienenstockanteilen übernehmen. „Lebensmittel so nah“ stehen bei der Familie Aschacher unter anderem mit Joghurtherstellung auf dem Programm und mit der Waldschule der GBG erlebt man das „Phänomen Wald“ bei eigenen Führungen hautnah. Auf einen grünen Zweig kommt

sicher der Bezirk Andritz, der ein Gutscheinsystem ins Leben ruft, bei dem die ersten 50 AndritzerInnen beim Kauf eines kleinen Baumes mit 50 Euro unterstützt werden. Auch 50 Nistkästen und 25 Insektenhotels sind zu vergeben. Zusätzlich wurde und wird je nach Bedarf der Gratisfrühjahrscheck für die Fahrräder ausgeweitet. Fortsetzungen folgen ...

graz.at/klimaschutz



„Was man kennt, das schätzt und schützt man. Wir wollen hier Bewusstsein schaffen.“
Josef Schuster, BV Ries



„Die Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt ist wichtig. Jede noch so kleine Maßnahme hilft.“
Johannes Obenaus, BV Andritz

Kuckuck – wo bist du? Glücksbringer in Not

Wenn der Kuckuck jetzt aus seinem afrikanischen Winterquartier nach Österreich zurückkehrt, kommt er für seine Taktik der Vermehrung per „Kuckuckskind“ immer öfter zu spät: Seine Wirtsvögel brüten „dank“ Klimaerwärmung bereits deutlich früher.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Als DER Frühlingsbote ist er vermutlich der bekannteste Vogel unserer Breiten – auch wenn man ihn nur selten zu Gesicht bekommt: Der Kuckuck, mit seinem markanten namensgebenden Ruf wohl unverwechselbar, kehrt dieser Tage wieder aus seinem afrikanischen Winterquartier in

unsere Breiten zurück. Sein Ziel ist – wie bei allen Rückkehrern aus dem Winterquartier – die Vermehrung. Und da wendet der fliegende Lauser eine bewährte Taktik an: Er legt sein Ei in das Nest anderer Vögel. Der junge Kuckuck schlüpft sehr rasch, befördert die Eier des Wirtsvogels aus dem Nest und lässt sich von

den nichtsahnenden Inhabern als deren Junges großziehen. Ein echtes Kuckuckskind eben ... Selbst wenn es seine Zieheltern körperlich längst überragt, lässt sich das Jungtier weiter füttern, bis es selbstständig seiner Wege gehen oder eben fliegen kann – zum Beispiel zurück ins Winterquartier im mittleren Afrika.

Von dort kommen allerdings Jahr für Jahr weniger der Vögel im Frühling nach Österreich zurück, weiß Susanne Schreiner von der Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich: „Allein in den vergangenen 20 Jahren ist der Bestand um ein Viertel geschrumpft!“ Illegale Bejagung und der Verlust von Lebensräumen sind zwei

Frühlingsbote. Anfang bis Mitte April landen die ersten Kuckucke für gewöhnlich auch rund um Graz.



Gründe – aber noch etwas anderes macht dem Kuckuck zu schaffen.

Opfer der Klimaerwärmung

Die vom Menschen verursachte Klimaerwärmung lässt jene traditionellen Wirtsvögel, die höchstens kurze Strecken vom Winterquartier nach Österreich zurücklegen, immer früher mit dem

Brutgeschäft beginnen. Als Langstreckenzieher kommt der Kuckuck immer öfter zu spät, um sein Ei im vorgesehenen Nest ablegen zu können. Um die Auswirkungen und Schutzmaßnahmen zu erforschen, bittet BirdLife um Meldung über den ersten Kuckucksruf des Jahres (siehe rechts).



© PRIVAT

„ Helfen Sie bei der Bestandsaufnahme und melden Sie den ersten Kuckuck, den Sie hören.

Susanne Schreiner, BirdLife Österreich

GLÜCKSBINGER

GELDVERMEHRER

Rund um den Kuckuck ranken sich in allen Kulturen viele Legenden und Mythen. In unseren Breiten gilt der Vogel vor allem als Glücksbringer, was mit seinem Auftreten als Frühlingsbote nach dem langen Winter zu tun haben dürfte. Das verlegte der Volksglaube auch in den monetären Bereich: Wenn der erste Kuckuck ruft, sollte man mit Kleingeld im Säckel scheppern – dann würde der Geldsegen das ganze Jahr über nicht versiegen.

ERDÄPFEL & SCHINKEN

Im Mostviertel beginnt man nach dem ersten Ruf des Kuckucks mit dem Legen der Erdäpfel – sie sollen dann nämlich besonders gut wachsen. In manchen Gegenden darf man auch den Oster-schinken erst anschneiden, nachdem der Kuckuck gerufen hat.

WAHRSAGER

Regional gilt der Kuckuck als Wahrsager: Man zieht in den Wald und lauscht dem Orakel – wie viele Kuckucksrufe man hört, so viele Jahre hat man noch zu leben. Da der Vogel jedoch meist nur zwei- bis zehnmal ruft, ging man vielerorts dazu über, pro Ruf ein Jahrzehnt zu veranschlagen.

KUCKUCK BITTE MELDEN

Um das Datenmaterial über das exakte Eintreffen der Kuckucke in Österreich zu verbessern und somit in der Folge geeignete Schutzmaßnahmen ergreifen zu können, bittet die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich um Mithilfe der Bevölkerung: „Bitte melden Sie uns, wann und wo Sie den ersten Kuckuck der Saison gehört haben“, appelliert Susanne Schreiner von BirdLife an die Bevölkerung. Meldungen erbittet sie online unter:

birdlife.at/page/kuckuck

© PRIVAT



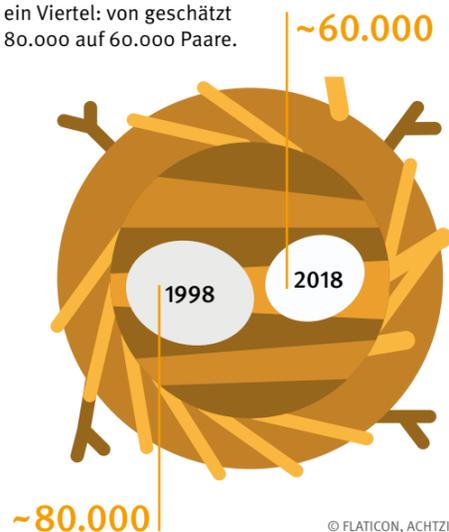
Jörg Klamminger, Reiter und Pferdehalter.

SPORT IST FÜR MICH ...

Ich habe mich schon in frühester Jugend dem Pferdesport verschrieben. Das Faszinierende daran ist die sportliche Komponente in Verbindung mit der Tier-Mensch-Beziehung. Diese beiden Faktoren gilt es in Einklang zu bringen. Als Familienvater ist es mir wichtig, meine Begeisterung für den Sport an Kinder weiterzugeben. Das heurige Sportjahr bietet dazu viele willkommene Anregungen. Meine Kids bewegen sich regelmäßig draußen an der frischen Luft und haben jede Menge Kontakt zu Tieren.

KUCKUCKSBESTAND IN ÖSTERREICH

Rückgang. Die Zahl an Kuckucken schrumpfte von 1998 bis 2018 um ein Viertel: von geschätzt 80.000 auf 60.000 Paare.



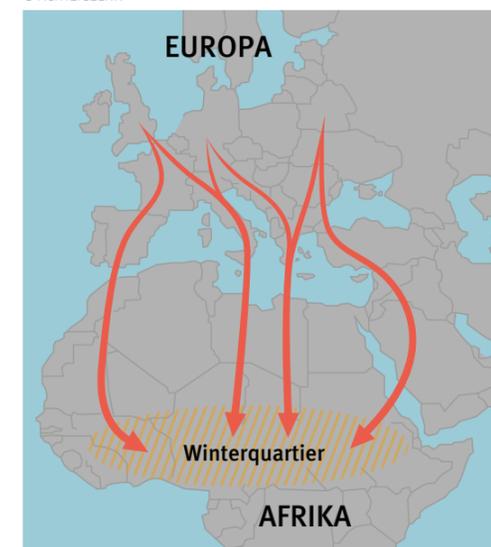
© FLATICON, ACHTZIGZEHN



Schnabel auf. Pflegepapa Hausrotschwanz ist vom Appetit seines Kuckuckskinds angetan: „So brav essen tut er immer. Kein Wunder, dass er groß und stark geworden ist. Vielleicht sollte ich ihn Arnold nennen?“

REISEROUTEN DES KUCKUCKS

© ACHTZIGZEHN



Direktflug. Österreichische Kuckucke ziehen via Balkan und Italien übers Mittelmeer nach Afrika.



Engagiert. In der Lenaugasse 5 achten Marguerite Dunitz-Scheer und das Team der Esslernambulanz auf das Wohl der Kinder.

© NOTUBE/WUTSCH



Marguerite Dunitz-Scheer ist Kinderfachärztin und Psychotherapeutin. Gemeinsam mit ihrem Mann Peter Scheer gründete sie 2009 Notube.

Stressfrei essen lernen

Warum Graz weltweit als Kompetenzzentrum für frühkindliche Essstörungen bekannt ist und was hinter der kindgeleiteten Notube-Philosophie steckt.

birgit.samer@stadt.graz.at

AUSBILDUNG UND WERDEGANG

Studium der Medizin in Zürich und Graz, Spezialisierung zum Facharzt für Kinderheilkunde, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (1981–1995, Habilitation 1995). 1994 bis 2017: Dozentin an der Universität Graz. Bis 2013: stellvertretende Leiterin der Abteilung für Psychosomatik am Universitätsklinikum für Kinder- und Jugendheilkunde in Graz mit Fokus auf frühkindliche Essverhaltensstörungen und Sondenabhängigkeit, Leiterin bis zur Pensionierung 2017 (gemeinsam mit Peter Scheer); Entwicklung des Grazer Modells zur Sondenentwöhnung

NOTUBE

Die Non-Profit-Organisation bietet – neben Hausbesuchen – verschiedene Programme an:

- **Esslerschule:** Für Kinder mit unterschiedlichsten Essverhaltensstörungen oder mit Sondenabhängigkeit, welche ein selbstständiges altersgerechtes Essverhalten lernen wollen. Monatlich stattfindende zweiwöchige Intensivkurse für die ganze Familie (ab 9.540 Euro)
- **Online:** Intensivprogramm für „Picky eaters“, Kinder mit hochselektivem Essverhalten oder
- **Netcoaching:** Intensivprogramm für Kinder mit Sondenabhängigkeit (ab 5.340 Euro)

notube.com

Familien aus der ganzen Welt verbinden mit Graz – dank Marguerite Dunitz-Scheer – den Moment, in dem ihr Kind erstmals ohne Qual gegessen hat. Die mittlerweile pensionierte Kinderärztin ist Mitgründerin des auf frühkindliche Essstörungen spezialisierten gemeinnützigen Behandlungszentrums Notube.

Über 33 Jahre lang haben Sie an der Kinderklinik Graz ein Programm für kindliche Essstörungen aufgebaut.

Warum braucht es mit Notube eine eigene Esslernambulanz?

DUNITZ-SCHEER: Ich kann mich noch gut an meine Anfangszeit in der Pädiatrie (Anm.: Kinderheilkunde) erinnern. Ich bin hier auf verzweifelte Eltern getroffen und Kollegen, die überhaupt nicht erkannt haben, dass ein Problem besteht. Essen lernen wird oft als etwas so Selbstverständliches wie das Atmen angesehen. Lange hat man nicht erkannt, dass bei Problemen mehr als nur die medizinische Komponente zählt.

Was macht Notube hier anders?
DUNITZ-SCHEER: Wir sehen uns an, was schon versucht wurde

©NOTUBE/WUTSCH



Essensspiel. Nahrungsmittel werden zu Bauklötzen.

Teamwork. MitarbeiterInnen aus unterschiedlichen Disziplinen arbeiten gemeinsam an einem normalen Essverhalten mit den kleinen PatientInnen.



Zwanglos. Die Kinder selbst bestimmen die Richtung. Bezugspersonen folgen ihnen. Gesetzte Erwartungshaltungen haben in der Notube-Philosophie keinen Platz.



© PRIVAT



Elisabeth Holzer, Kurier-Journalistin.

und wie das Mindset der Eltern ist. Druck produziert Widerstand. Wir setzen auf ein stressfreies Setting, in dem das Essen auf spielerische Weise erlernt wird. Dazu haben wir ein interdisziplinäres Team, das sich aus Kinderärzten, Psychologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Ernährungswissenschaftlern und -innen zusammensetzt.

Wie kann man sich Ihre Patientinnen und Patienten vorstellen?

DUNITZ-SCHEER: Wir behandeln Kinder, die von der Sondenernährung entwöhnt werden. Daneben decken wir weitere frühkindliche Essstörungen ab. Dabei handelt es sich etwa um traumatisierte Kinder, die Angst vor dem Schlucken haben oder nur Nahrung mit einer bestimmten Farbe essen.

Notube ist weit über die Landesgrenzen bekannt. Warum nehmen Eltern oft Tausende Kilometer Anreise auf sich?

DUNITZ-SCHEER: Viele unserer Patientinnen und Patienten kommen aus Deutschland, Holland,

Belgien, Tschechien, Frankreich, Schweiz, Skandinavien, USA, Australien und UK. Für die meisten sind wir die letzte Chance. Das inkludiert auch Zustände, die lebensbedrohlich sein können.

Ihr berührendstes Erlebnis?

DUNITZ-SCHEER: Jede Begegnung mit einem Kind oder Jugendlichen, wo es gelingt, oft nur durch Zuhören und wenig Aktionismus draufzukommen, was der Schlüssel zur Lösung des Problems ist, fasziniert immer wieder. Gerade Kinder werden häufig durch die Annahmen und Hypothesen der befassten Erwachsenen überrollt und so dabei behindert, ihre Lösung selbst anzudenken und auch selber umzusetzen. Wenn das aber gelingt, müssen Helfer dann manchmal nur mehr diesen Prozess wertschätzend und schützend begleiten.

Das eigene Kind will nicht mehr essen. Was raten Sie den Eltern?

DUNITZ-SCHEER: Ein Kind kommt nur dorthin, wenn es eine externe, meist von den Eltern

kommende Esserwartung oder gar Zwang oder Druck gibt. Je selbstverständlicher und autonomer das Essen organisiert ist und wird, desto weniger Anlass hat ein Kind, nicht mehr essen zu wollen.

Was also konkret vermeiden?

DUNITZ-SCHEER: Aufhören, darüber zu sprechen und Vorschläge zu machen. Aufhören, bestimmen zu wollen, sich einzumischen und zu kümmern. Kaufen Sie nichts ein, von dem Sie nicht wollen, dass es ihr Kind isst. Es sollte also keine Geheimlade verbotener Nahrungsmittel oder Naschereien geben. Das unterstützt nur eine Wertung in erwünschtes und unerwünschtes Essen – und darauf reagieren gescheite Kinder grundsätzlich mit Widerstand. Eltern sollen ihr Kind also vor allem beobachten in seiner Tagesstimmung, Aktivität und Laune, aber nicht auf Details beim Essen achten. Die Nahrungsaufnahme sollte autonom, also so früh wie möglich selbstständig erlernt werden.

SPORT IST FÜR MICH ...

Jedes Jahr ist für mich Sportjahr, weil ich Bewegung einfach brauche. Sonst bin ich unruhig. Bei der Wahl der Sportart bin ich flexibel: Laufen steht an erster Stelle, gefolgt von Radfahren und Wandern, da gibt es ja auch in Graz einige schöne Wege. Krafttraining – am liebsten im Fitnesscenter – gehört bei mir auch dazu. Ein zusätzlicher Motivationsschub wie durch die diesjährige Initiative ist freilich auch nie verkehrt – und erinnert daran, dass es kein schlechtes Wetter gibt, um Sport zu treiben.

Den „Daumen hoch“ für die Holding Graz

Sie wurden nach einem großen Casting ausgewählt. Fünf heimische BloggerInnen werden auf ihren Instagram-Profilen zeigen, was die Holding leistet.

Ein Jahr lang werden die fünf BloggerInnen auf ihren Instagram-Profilen einen Blick hinter die Kulissen der Holding Graz werfen. Die Angebote der Holding Graz, vor allem aber die Leistungen der Holding-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sollen in den Fokus gerückt werden.

Innenstadt, Gastro, Freizeit

Carina und Lisa Portenschlager nehmen sich der Bereiche Innenstadt und Shopping an. Sie

rücken die Händlerinnen und Händler, die Betriebe der Grazer Innenstadt, die GrazGutscheine und die Hotellerie in den Fokus.

„Innenstadt & Kulinarik“ ist das Thema von Bloggerin Manuela Pucher. Sebastian Zier hat viel vor, berichtet über die Öffis, individuelle Mobilität, aber auch Abfalltrennung, Wasser, Grünanlagen, den Stadtraum und mehr.

Katharina Hofmann postet zum Thema „Freizeit“. Die Angebote der Holding Graz sind hier ja



Die neuen InfluencerInnen. Sebastian Zier, Lisa Portenschlager, Katharina Hofmann, Manuela Pucher und Carina Portenschlager (v. l.).

äußerst vielfältig, reichen vom Schöckl und Schloßberg bis zu den Freibädern, Saunen und den städtischen Naherholungsgebieten wie dem Lebensraum Mur.

Alle Informationen und die Links zu den Instagram-Profilen der BloggerInnen auf:

holding-graz.at/blogger



INFORMIEREN. LERNEN. TRAINIEREN.

Schulungsangebot für pflegende Angehörige – für ein Leben zu Hause im Alter

Ab 7. Mai 2021 können pflegende Angehörige und Interessierte pflegerisches Handeln unter professioneller Anleitung in einer Kleingruppe erlernen. Im kostenlosen Basiskurs werden einfache Tipps und Grundlagen für die Pflege zuhause vermittelt. In den vier Praxiskursen zu den Themen **Bewegen und Positionieren, Sicher & fit zuhause, Körperpflege und Demenz**, wird auf die Herausforderungen eingegangen. Anhand von Praxisübungen soll das neu erworbene Wissen gefestigt und besser verstanden werden. Um dafür eine möglichst authentische Umgebung zu schaffen, wird in unserer Musterwohnung gemeinsam geübt. Hier können Sie auch neue technische Hilfsmittel ausprobieren, die den Alltag erleichtern.

Informationen unter:

Tel.: +43 316 7060 1064 | ggz.trainingszentrum@stadt.graz.at
Albert Schweiter Trainingszentrum, Albert-Schweitzer-Gasse 36

ggz.graz.at



„Sie flattern wie Engerl um mich herum!“

Die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz erhielten gerade die international höchste Auszeichnung für Kundenzufriedenheit, den EFQM Global Award. Das kommt besonders den PatientInnen wie Attilio Schalek zugute.



Gut aufgehoben. Attilio Schalek mit einem seiner „Engel“, Stationsleiterin Petra Valda. Man ist rund um die Uhr für ihn da. **Glasklar:** Die Trophäe, die die GGZ im Rahmen des EFQM Global Awards überreicht bekamen.

Wenn er gewusst hätte, wie gut es ihm hier geht, wäre er schon früher gekommen. Dieses Erkenntnis erlangte Attilio Schalek nach etwas mehr als einem Jahr in den Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ). Der an Krebs erkrankte 75-Jährige war davor in anderen Einrichtungen betreut und behandelt worden. In den GGZ fühlt er sich nun bestens aufgehoben – menschlich wie medizinisch.

schildern und führenden Kompetenzzentren für Altersmedizin und Pflege. „Dahinter stecken zwei Jahrzehnte konsequentes Qualitätsmanagement, das unser gesamtes Team mitträgt, unzählige Prüfungen, Assessments und Monate an Vorbereitung“, zeigt sich Geschäftsführer Gerd Hartinger zu Recht stolz. Auch die Projektverantwortlichen Verena Matz und Martin Orehovec sind überglücklich.

So etwas wie Familie

Doch was bedeutet eine solche Auszeichnung? Was haben die PatientInnen davon? Ganz viel, wie das Beispiel von Attilio Schalek deutlich macht. Der ehemalige Kunstrestaurator schwärmt von der guten Betreuung, die ihm „seine Engerl“ Tag für Tag zuteilwerden lassen. Auch Erwin Horst Pilgram trägt das Seine zum „Wohlbefinden“ des unheilbar Kranken bei. Der Mediziner ist längst ein Freund geworden: „Wir plaudern oft über alles Mögliche“, lächelt Schalek. Auch wenn seine Familie für ihn unersetzlich ist, so hat er hier in den GGZ doch etwas Ähnliches gefunden: „Mir fehlt es an nichts. Wenn ich Schmerzen habe, läute ich, das Essen schmeckt gut. Manchmal frage ich mich selber, ob ich wirklich so krank bin.“ Angst vor dem Tod hat Schalek nicht: „Auf der Straße hätte ich sie, hier nicht. Wirklich nicht.“

Qualitäts-Oskar

Erst vor wenigen Wochen haben die GGZ beim bedeutendsten internationalen Wettbewerb für Unternehmensqualität den „EFQM Global Award“ erhalten. Für ihre Kundenorientierung wurden sie mit der höchstmöglichen 7-Sterne-Bewertung bedacht. Die GGZ zählen damit zu den internationalen Aushänge-

© FOTO FURGLER



Helga Gafiuk, Beauftragte für das Betriebliche Gesundheitsmanagement der GGZ



20 Jahre konsequentes Qualitätsmanagement haben sich bezahlt gemacht. Es ist ein Award für unser gesamtes Team.

Gerd Hartinger,
GGZ-Geschäftsführer



Als ein Erfolgsrezept sehen wir die Einbeziehung von Patienten und Bewohnern in alle Prozesse.

Martin Orehovec,
EFQM-Projektleiter



Die Auszeichnung honoriert das tägliche Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Verena Matz,
EFQM-Projektleiterin



Im Amt. Bürgermeister Siegfried Nagl mit Lucia und Felix am Tag der Angelobung. Ihre VorgängerInnen waren die treibende Kraft hinter den rauchfreien Spielplätzen.

Graz hat gewählt: neue KinderbürgermeisterIn

Ein Jahr Amtszeit für Lucia und Felix: Die beiden wurden noch am Abend der Wahl am 15. März angelobt.

Graz ist eine der wenigen Städte Europas, die Kindern und Jugendlichen eine Beteiligung durch ein Kinderparlament ermöglicht. Auch heuer hatten Kinder zwischen 8 und 14 Jahren die Möglichkeit, die Kinderbürgermeisterin und den -bürgermeister online oder auf dem Grazer Hauptplatz zu wählen. Sechs KandidatInnen traten an – ihre Botschaften wurden vorab auf Video aufgezeichnet und konnten auf der Website des Kinderbüros abgerufen werden.

Am 15. März standen dann vor dem Rathaus die Wahlurnen für eine persönliche Stimmabgabe bereit. Ob Umweltschutz und Müllvermeidung, mehr Grünraum, neue Sport- und Spielmöglichkeiten oder gesundes Essen – die Themen der KandidatInnen waren breit gefächert, alle wollten sich ganz

persönlich für die Kinder in der Stadt Graz einsetzen.

Sofort im Amt

Die meisten Stimmen erhielten schließlich Lucia Havrillova (11 Jahre) und Felix Kanzler (8 Jahre). Die beiden fungieren nun als Ansprechpersonen für die KinderparlamentarierInnen, behandeln deren Anfragen und vertreten sie nach außen.

Angelobt wurden die frisch Gewählten und ihre StellvertreterInnen noch am gleichen Abend von Bürgermeister Siegfried Nagl und Ingrid Krammer, Leiterin des Amtes für Jugend und Familie. Zu den ersten Gratulanten gehörte auch Kurt Hohensinner, Stadtrat für Jugend und Familie.

kinderbuero.at



Denkmal

Zur Würdigung des verstorbenen Kulturstadtrats und Stadtplaners Helmut Strobl wurde auf Initiative der Stadt Graz, des Landes Steiermark und der Familie Strobl der Wettbewerb „Ein Denkmal für Helmut Strobl am Kunsthaus Graz“ ausgelobt. Siegerprojekt ist Iris Andrascheks Licht- und Soundarbeit im Foyer, die im Dezember starten soll. Foto: Die Gewinnerin (Mitte) mit Karin Strobl und Bürgermeister Siegfried Nagl.

Bankerl für alle

Weil es immer wieder Rückmeldungen gab, wonach die Stadtbänke in Sachen Barrierefreiheit und Seniorentauglichkeit Verbesserungspotenzial hätten, startete Sozialstadtrat Kurt Hohensinner die Initiative „Bankerl für alle“. Gemeinsam mit city of design entwickelten TischlerInnen des gemeinnützigen Vereins ERfA altersgerechte Bänke. Sitzhöhe, Neigung der Rückenlehne, Fußrasten – alles musste bedacht werden. Nach einem Design- und Ideenwettbewerb mit Creative Industries Styria wurden drei Prototypen entwickelt, die nun zum Probesitzen auf dem Gelände der Lebenshilfe in der Casalgasse einladen. Das Siegerprojekt wird später in jedem Bezirk zu finden sein.

cis.at

Ente gut, alles gut

Florian Satzingers Enten erobern die Kasematten. Bis 18. April ist die Cartoon-Ausstellung des Grazer Künstlers auf dem Schloßberg noch zu sehen.

Graz als Partnerstadt von Entenhausen: In Kooperation mit den Grazer Spielstätten erobern die „Ducks“ von Künstler Florian Satzinger den Schloßberg. Die Ausstellung Duckland, die bis 18. April zu erleben ist, zeigt die beliebtesten Cartoon-Figuren auf Großtransparenten. Was die Ausstellung einzigartig macht: Ihre Vorlagen orientieren sich an literarischen Figuren, zeitgenössischer Kunst und realen Personen. Wer die fabelhafte Welt von Duck-

land erleben will, bucht am besten ein Ticket mit Zeitslot unter ticketzentrum.at, alternativ gibt es auch Karten an der Tageskassa. Mit der Schloßbergbahn hat man freie Fahrt zur Ausstellung.



Willkommen! Das Maskottchen „Concierge Canard“ begrüßt Florian Satzinger und Stadtrat Günter Riegler.

Abschließender Blick auf die Finanzen

Rechnungsabschluss 2020: Trotz Corona positiver Cashflow und fünf Milliarden Euro Vermögen im Haus Graz.

Seit 15 Jahren veröffentlicht die Stadt Graz neben dem Rechnungsabschluss des städtischen Haushalts auf freiwilliger Basis einen sogenannten konsolidierten Rechnungsabschluss. Er gibt einen Überblick über die finanzielle Gesamtsituation der Stadt unter Einschluss aller Beteiligungen und Eigenbetriebe.

Nach Umsetzung der VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) 2015 kann diesem Haus-Graz-Konzernabschluss heuer erstmals auch eine echte städtische Bilanz und Ergebnisrechnung zugrunde gelegt werden.

Die dadurch noch transparenter gewordene Darstellung der Stadtfinanzen zeigt, dass

das Haus Graz über ein Gesamtvermögen von mehr als fünf Milliarden Euro verfügt. Die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise schlagen im Jahr 2020 wie erwartet mit rund 100 Millionen Euro zu Buche. Ein positiver Cashflow konnte dennoch erzielt werden.



Zur Lage. Finanzdirektor Karl Kamper und Finanzstadtrat Günter Riegler ziehen Bilanz über das Jahr 2020.



Mario Eustacchio
Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Graz
© STADT GRAZ/FISCHER

Vorreiter im Tierschutz

Immer wieder werden im Grazer Stadtgebiet giftige Tierköder gefunden. Immer wieder kommen dabei Tiere zu Schaden. Leider werden die Täter viel zu selten gefasst. Diese Köder sind sowohl für unsere Tiere als auch für spielende Kinder eine ernst zu nehmende Gefahr. Als Stadt Graz haben wir nun, als erste Stadt in Österreich, konkrete Maßnahmen umgesetzt, um Giftködern im Stadtgebiet den Kampf anzusagen.

Innerhalb der Ordnungswache kommt nun eine eigene Tierschutzstreife zum Einsatz. Diese wird Hundewiesen und Parks verstärkt bestreuen und über Giftköderfunde aufklären. Damit sollen diese früher erkannt und bei Fundorten Nachahmungstäter verhindert werden.

Zusätzlich wird die Informationsarbeit über die Gefahren von Giftködern verstärkt: Anrainer werden zukünftig über Funde in der Umgebung direkt durch die Stadt informiert. Darüber hinaus wurden eigene Informationsbroschüren für Haustierbesitzer erstellt. Darin wird das richtige Verhalten bei Giftköderfunden erklärt – auch die wichtigsten Telefonnummern für Notfälle finden sich darauf.

Die steirische Landeshauptstadt ist mit diesen Maßnahmen gegen Tierquälerei Vorreiter in Österreich. Als Tierschutzstadtrat bin ich darauf besonders stolz.

Antwortmöglichkeit unter:
buergermeisterstellvertreter.
eustacchio@stadt.graz.at

Bienen-Bonus

Aus einer Vielzahl an BIG-Bonus-Einsendungen zum Stichwort „Bienen“ ging die Familie Galler aus Hitzendorf als Gewinner hervor. Neben Grazer Bienenwachstüchern wartete auch Imker David Heinrich am Treffpunkt in Seiersberg, von dem die junge Valentina Galler erfuhr, wie der Honig fürs Frühstücksbrot gewonnen wird. Als zusätzlichen Bonus überreichte ihr Stadtrat Günter Riegler am Ende noch einen Osterkorb.



Matthias Pack,
Trainer
UVC Graz.

SPORT IST FÜR MICH ...

Ich habe selbst von klein auf fast alle Sportarten ausprobieren können, weil meine Eltern sehr dahinter waren. Letztlich bin ich beim Volleyball hängen geblieben und dort Profi geworden. Dass das Sportjahr mit so vielen Ideen die Bewegungslust fördert, finde ich großartig. Ich hoffe natürlich, dass wir auch bald wieder Mannschaftssportarten für alle anbieten können! Es wäre schön, wenn meine erfolgreichen UVC-Uhrmchicks wieder vor Publikum spielen dürften!

© MARIJA KANIZAJ



Neuer Öffi-Chef

Mit April haben die Graz Linien einen neuen Vorstandsdirektor: Mark Perz leitet nun die Sparte Mobilität und Freizeit der Holding Graz. Perz kehrt damit nach knapp 20 Jahren in Wien und etlichen Stationen im Ausland in seine Heimatstadt Graz zurück. Die Themen öffentlicher Verkehr und innovative Mobilitätsangebote begleiten Perz schon seine gesamte Berufslaufbahn. Zuletzt war er kaufmännischer Geschäftsführer der „ÖBB Produktion GmbH“. Perz hat an der Karl-Franzens-Uni Betriebswirtschaftslehre studiert.

holding-graz.at/linien

GrazLog legte los

Graz beschreitet im Verkehr neue – klimafreundliche – Wege, wie Bürgermeister Siegfried Nagl und Verkehrstadträtin Elke Kahr berichten können. Immerhin ist mit

GrazLog die emissionsfreie Warenbelieferung an Unternehmen – vorerst in der Innenstadt – möglich. Das Projekt von EU-Referat der Stadtbauverwaltung, Verkehrsplanung, dem Citymanagement der Holding, TU, Prime Software, dem Austrian Institute of Technology und Klade ist seit Mitte März in Betrieb. Vom Citylogistik-Zentrum – dem City-Hub – in der Puchstraße 41 aus werden Waren mit E-Lastenrädern und E-Lkw zu den Unternehmen gebracht.



Das Projekt GrazLog macht das Innenstadterlebnis nachhaltiger und attraktiver!

Bürgermeister Siegfried Nagl

grazlog.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Fürs Stadtklima. V. l. StR Elke Kahr, GrazLog-Projektleiterin Barbara Urban (Stadtbauverwaltung) und Hub-Leiter Robert Oswald (Klade).

© STADT RAZ/FISCHER



Neues Buch

Den „Anfängen der Landschaftsmalerei in Österreich“ widmet sich Karpeter Elis in seinem neuen Buch, das er kürzlich Stadtrat Günter Riegler überreichte. In dem rund 200 Seiten starken Werk rückt der Grazer Erwachsenenbildner und Kunsthistoriker 16 Künstlerpersönlichkeiten in den Fokus und zeichnet dabei bewusst die heutigen Grenzen Österreichs nach.

Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, hat vielleicht schon das eine oder andere Bild, das Gegenstand dieses Buches ist, gesehen.

Sternenkinder

Auf das Tabuthema Sternenkinder, so werden Kinder genannt, die während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt sterben, wird nun im Rahmen einer Initiative aufmerksam gemacht. Um den betroffenen Eltern das Gefühl zu vermitteln, dass sie in ihrer Trauer nicht alleingelassen werden, wurde gemeinsam mit Projektinitiatorin Vera Juratti ein Pilotprojekt entwickelt. „Mit der Sternkind-Box wollen wir die Eltern in dieser emotionalen Ausnahmesituation unterstützen“, sagt Sozialstadtrat Kurt Hohensinner. Sie soll „eine Handreichung sein“.

© ADOBE STOCK



Heirat in Corona-Zeiten. Wie viele Gäste Teil der Zeremonie sein dürfen, steht nun schon eine Woche vor dem Hochzeitstermin fest.

Wer sich jetzt traut

Um Brautpaaren die Planung zu erleichtern, passt das Standesamt der Stadt Graz nun die Durchführung von Hochzeiten an die Corona-Inzidenzwerte an.

Der Wunschtermin für die Hochzeit steht fest, alles ist organisiert – nur eines ist für heiratwillige Paare kaum abschätzbar: Wie sich die Corona-Zahlen präsentieren und ob die optimistisch geplante Gästeanzahl nicht quasi über Nacht wieder auf eine Handvoll zusammenschumpft. Um Brautpaaren die Planung zu erleichtern, hat die Stadt Graz ein Modell für inzidenzbasierte Co-

rona-Maßnahmen für die Trauungen im Rathaus entworfen.

Online abrufbar

Der jeweils geltende Inzidenzwert wird wöchentlich aktualisiert. Für die Trauungen im Rathaus gilt der Wert vom jeweiligen Freitag der Vorwoche, der online auf www.graz.at abzulesen ist. Das Brautpaar kann also schon einige Zeit vor dem „großen Tag“ die Tendenzen einsehen und die Gäste noch am Wochenende vor dem Trauungstermin verständigen. Liegt der Inzidenzwert bei 125 bis 149 wie gerade jetzt, sind vier Personen zugelassen. Zwischen 100 bis 124 sind es sechs und darunter auch zwölf Gäste oder mehr, die an der Hochzeit teilnehmen können.



Wir sind mit dieser Regelung Vorreiter in ganz Österreich.

Vizebürgermeister Mario Eustachio

graz.at

Grundreinigung

Das Sozialamt ermöglicht, wenn nötig, die Grundreinigung von verwahrlosten Wohnungen, bevor die Hauskrankenpflege tätig wird. Man wolle „Menschen mit vielschichtigen Problemen ein Leben in Würde ermöglichen“, so Pflagestadtrat Robert Krotzer.

Arbeitspaket

Das Sozialressort der Stadt Graz bündelt seine Maßnahmen im Bereich Arbeits- und Beschäftigungsprojekte und hat ein Paket mit einem Gesamtvolumen von rund 1,9 Millionen Euro geschnürt. Das sind um rund 650.000 Euro mehr (plus 50 Prozent) als im Vorjahr. „Unser oberstes Ziel ist es, Menschen in eine Beschäftigung zu bringen bzw. in dieser zu halten“, betont Sozialstadtrat Kurt Hohensinner.

© GERHARD DONAUER



Daniela Url, Ärztin für Allgemeinmedizin und Akupunktur.

SPORT IST FÜR MICH ...

Bewegung ist die beste Medizin! Regelmäßige Bewegung steigert nicht nur die körperliche Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden, sondern wirkt auch bei vielen Zivilisationserkrankungen wie Bluthochdruck, Osteoporose und Krebserkrankungen als Prävention und Therapie. Bei Letzterem durch Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit, Verminderung des Erschöpfungszustandes (Fatigue Syndrom), Stärkung des Selbstwertgefühls mit Augenmerk auf die gesunden Anteile des Körpers.

Familienpark Augarten

Wenn BürgerInnenwünsche in Erfüllung gehen: Ab Herbst werden die Ideen der GrazerInnen umgesetzt.



© ADOBE STOCK

Das Ergebnis zur Bürgerbeteiligung Augarten bringt jede Menge kreativer Ideen. „Die Menschen haben uns verraten, was sie sich zur Freizeitnutzung wünschen“, erklärt Bürgermeister Siegfried Nagl. „So können wir den Augarten individuell an die Bedürfnisse der Grazerinnen und Grazer anpassen.“ Ein kleiner Vorgesmack: Eine neue Boulebahn soll es geben, außerdem coole Schachtische.

Im Endbericht der Bürgerbeteiligung sind auch einige Maßnahmen verankert, die kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden sollen. Unter anderem soll der Kinderspielbereich vergrößert werden. Am Thema Mobilität wird ebenso gefeilt wie an der zusätzlichen Nutzung des Beachvolleyballplatzes außerhalb der Saison. Kurz: Im Augarten wird man sich künftig noch wohler fühlen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Herzig. Auch Bürgermeister Nagl streichelte drauflos.

Wollige Besucher

Wer würde sie nicht gern knuddeln? Im Vorfeld der „World Alpaca Expo and Conference“, die von 10. bis 13. 2. 2022 in Graz stattfindet, waren ein paar der Tiere auf dem Hauptplatz zu Besuch. Barbara Windisch von den Schöcklblick Alpakas und Thomas Pötsch vom Alpakaland hatten sie mit-

gebracht, um mit Bauernbündendirektor Franz Tonner auf die Expo aufmerksam zu machen. „Es freut mich, dass wir mit der Expo eine spannende Veranstaltung für die ganze Familie bieten können“, freut sich Bürgermeister Siegfried Nagl.

alpaka-expo.at

Weltfrauentag

Durch die Pandemie sind Frauen mehr denn je von Armut, Gewalt und Ungleichbehandlung betroffen. Umso stärker war das Zeichen, das am 8. März in Graz gesetzt wurde – etwa mit dem Interkulturellen Frauenfrühstück am Grazer Lendplatz. „Die Frauenbewegung erstarkt wieder“, zieht Frauenstadträtin Judith Schwentner eine zuversichtliche Bilanz. „Vor allem junge Frauen schauen nicht mehr weg, engagieren sich und machen Ungleichbehandlung lautstark sichtbar.“

ANZEIGE

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Aktuelle
Stellenausschreibungen
im Haus Graz:

- LeiterIn BürgerInnenamt
- SachbearbeiterInnen/ AssistentInnen für verschiedene Magistratsabteilungen
- ExpertIn SAP & IT in der Abteilung für Rechnungswesen
- ReferentIn Öffentlichkeitsarbeit / digitale Medien in der Abteilung für Kommunikation
- BibliothekarInnen Stadtbibliotheken und Bücherbus im Kulturamt

graz.at/stellenausschreibungen

Neu: Der kostenlose Job-Newsletter des Personalamts.
graz.at/job-newsletter

- Solution Developer – E-Government
- Lehrling Informationstechnik – Schwerpunkt Systemtechnik

itg-graz.at/jobs-karriere

Fahrpersonal für die Graz Linien: BuslenkerInnen und StraßenbahnfahrerInnen

holding-graz.at/jobs/bewerbungsinfos-fahrpersonal.html

- TischlerIn – bevorzugt Bau- und MöbeltischlerIn
- ElektrikerIn

gbg-graz.at

- Key Account ManagerIn
- Head Greenkeeper
- EismeisterIn

mcg.at/team-karriere



Gemeinderat

Beschlüsse vom 25. März (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge und Anfragen.

© HOLDING GRAZ/CHRISTIAN JUNGWIRTH



Öffi-Ausbau. Mit dem Beschluss für die Beschaffung von 15 neuen Straßenbahnen ist die Grundlage für die Erweiterung des öffentlichen Verkehrs gelegt.

setzung finden, dafür wurden vom Gemeinderat 1,45 Millionen Euro veranschlagt.

EUROSKILLS

Die coronabedingte Verschiebung der „Berufseuropameisterschaften“ EuroSkills vom September 2020 auf September 2021 verursacht zusätzliche Kosten. Die veranschlagten Mittel mussten deshalb um 200.000 Euro erhöht werden.

SCHENKUNG

Der Stadt Graz wurde eine Schenkung in der Höhe von 7.940 Euro vom Trainer der österreichischen Nationalmannschaft Franco Foda und der Kleinen Zeitung angeboten. Die Gelder sollen verwendet werden, um Krisenpflegeeltern finanziell unter die Arme zu greifen. Als ehemaliger Trainer des SK Sturm Graz und aufgrund seiner besonderen Verdienste um die Landeshauptstadt Graz wird Franco Foda zum „Bürger der Stadt Graz“ ernannt.

NÄCHSTER TERMIN

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 29. April in der Grazer Messe statt. Berichterstattung sowie Livestream auf www.graz.at.

ebenfalls ausgetauscht werden. Außerdem sollen noch vier zusätzliche Gleisanlagen errichtet und ein Grundstück zur Erweiterung der Remise Eggenberg angekauft werden. Der Gemeinderat stimmte der Beschaffung von 15 neuen langen Straßenbahnen (inklusive einer Option für den Ersatz alter Trams) und der Finanzierung von 70,71 Millionen Euro zu.

SPRACHFÖRDERUNG

Um Kindern einen leichteren Einstieg in die Volksschule zu ermöglichen und ihre Bildungschancen mehr zu optimieren, unterstützt die Stadt Graz seit zehn Jahren Projekte zur Sprachförderung in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Besagte Sprachförderung soll nun auch im nächsten Schuljahr ihre Fort-

STADTBOOTSHAUS

Durch coronabedingte Verzögerungen in der Planung und der Bauabwicklung sind die Kosten für die Errichtung des Stadtbootshauses an der Mur gestiegen. Die Projektgenehmigung wurde nun per Gemeinderatsbeschluss auf 1,92 Millionen Euro erhöht.

FEUERWEHR

Ebenfalls beschlossen wurde ein Budget von 705.000 Euro für die Abteilung für Feuerwehr und Katastrophenschutz. Mit dem Geld sollen ein Tierrettungsfahrzeug (mit reinem Elektroantrieb), Rollcontainer für die Einsatzabwicklung und ein Notstromaggregat für die Wache Süd gekauft sowie 15 Tore auf der Wache Lendplatz erneuert werden.

STRASSENBAHN

Ab 2024 sollen in Graz acht Straßenbahnlinien verkehren – dann benötigen die Graz Linien insgesamt 100 Straßenbahnwagen: 15 zusätzliche lange Wagen (bis 38 Meter) sowie Ersatz für 22 Trams der Serien 500 und 600, die um 2027 am Ende ihrer Nutzungszeit sind, sind erforderlich. Die derzeit vorhandenen 18 Stück „Cityrunner“ sollen modernisiert oder

STATISTIK

Anträge (Tagesordnung)	40
einstimmig angenommen	31
mehrheitlich beschlossen	9
Dringliche Anträge/davon angenommen	9/5
Fragestunde	22
Finanzielle Beschlüsse über	Mio. € 77,03

graz.at/gemeinderat



Stadtssenat

Beschlüsse vom 12., 19. und 25. März (Auszug)

Der Stadtssenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

VOR DER LINSE

Im September dreht sich alles um Graz. Drei Wochen lang wird hier die Spielfilm-Komödie „Die Vampire der Miljacka“ produziert. Hauptfigur ist der bosnische Dichter und Kriegsflüchtling Faruk. Als er vor dem finanziellen Aus steht und seine Aufenthaltsbewilligung nicht mehr verlängert wird, nimmt er den Kampf auf – den er gewinnt, aber auch verliert. Produziert wird der Film von Nanook-Film, Dramaturg ist Andreas Kiendl. Die Stadt fördert das Projekt mit 60.000 Euro.

HILFE, WENN'S BRENNT

Die Freiwillige Feuerwehr Graz kann sich zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben über eine Unterstützung in Höhe von 122.200 Euro freuen. Darin enthalten sind 14.000 Euro für die Beschaffung eines Stromerzeugers sowie 32.200 Euro für neue Schutzkleidung.

AB INS BETT!

Wenn ihre Kinder erkranken, stehen berufstätige Eltern oftmals vor einer Notsituation. Häufig werden die Sprösslinge in eine Betreuungseinrichtung oder in die Schule geschickt, obwohl sie eigentlich dringend ins Bett gehören würden. Das Projekt „genau jetzt“ des Vereins Tagesmütter Graz-Steiermark GmbH in Zusammenarbeit mit dem Verein KIB children care verspricht Abhilfe, indem derzeit vier eigens dafür ausgebildete Mitarbeiterinnen die kranken Kinder daheim betreuen. Die Stadt Graz unterstützt die rasche Soforthilfe dieses Jahr mit 35.000 Euro.

GUT ERHALTEN

Mit dem Projekt „Turtle Island“ möchte der gleichnamige Verein einen Beitrag zur Erhaltung der am stärksten bedrohten Wirbeltiergruppe unseres Planeten leisten.

ten. Die tägliche Versorgung der mittlerweile fast 2.000 Schildkröten verursacht erheblichen personellen und finanziellen Aufwand. Schon heute züchtet Turtle Island mehr gefährdete Schildkrötenarten als jeder andere Zoo der Welt. Um den laufenden Betrieb bzw. die Erhaltungszucht- und Forschungsstation auch 2021 aufrechterhalten zu können, fördert die Stadt Graz den Verein mit 30.000 Euro.

RUNDE SACHE

Für die freiwillige Radfahrprüfung bietet der Verein ARGUS ein Radfahrtraining an Grazer Volksschulen an. Die ExpertInnen trainieren mit den Kindern sowohl im Schulhof als auch im realen Verkehrsumfeld der jeweiligen Schulen, erklären ihnen in diesem Zusammenhang auch die wichtigsten Verkehrsregeln und -zeichen und weisen sie auf das korrekte Verhalten auf der Straße hin. Die Stadt Graz unterstützt das Radfahrtraining mit 43.500 Euro.

ANTRÄGE 35

Angenommen	35
davon einstimmig	35

SUMMEN

Vereinsförderungen und Projekte	€ 313.900
Kinder, Bildung und Integration	€ 80.200
Wirtschaft und Kultur	€ 733.500
Gesundheit und Soziales	€ 492.400

© PRIVAT



Thomas Frühwirth, Paralympics-Teilnehmer.

Stadtrechnungshof

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Auf Antrag einer im Gemeinderat vertretenen Partei kontrollierte der Stadtrechnungshof die Inseratenvergabe der Holding Graz. Im Bericht wird der Holding Graz für die ab 2019 neu aufgestellten Prozesse in Bezug auf die Vergabe von Inseraten ein gutes Zeugnis ausgestellt. Der

Anlass für die Fragestellung – eine falsche Auskunft eines Holding-Mitarbeiters – ist aller Wahrscheinlichkeit nach auf eine irreführende Verwendung des Begriffs „Holding“ zurückzuführen. Der Prüfbericht ist abrufbar unter:

stadtrechnungshof.graz.at

DER MENSCH ZÄHLT

Die Stadt Graz bewirbt sich beim EU-Programm „Local Authorities: Partnerships for sustainable cities“ um eine Förderung von rund 1,5 Millionen Euro für drei Jahre. Hintergrund ist eine Zusammenarbeit mit der Stadt Hawassa in Äthiopien. Graz ist Menschenrechtsstadt und Sitz des Internationalen Zentrums zur Förderung der Menschenrechte in Gemeinden und Regionen. Mit diesem Background will man Hawassa drei Jahre lang durch Beratung, Austausch und den Aufbau von Kapazitäten dabei unterstützen, ebenfalls zur Menschenrechtsstadt zu werden.

SPORT IST FÜR MICH ...

Es ist höchst an der Zeit, wieder etwas für unser mentales und körperliches Wohlbefinden zu tun und auch unser Immunsystem zu stärken. In letzter Zeit haben wir uns schließlich alle aus gegebenem Anlass viel zu wenig bewegt. Für mich wäre ein Leben ohne Sport undenkbar. Er gehört zu meinem Tagesablauf einfach dazu. Daher kann ich nur sagen: Liebe Leute, macht mit beim vielfältigen Angebot in diesem Jahr und schauen wir, dass wir alle wieder richtig ins Rollen kommen.



Weg damit. Frühlingsputz ist auch in Coronazeiten möglich – unter Einhaltung der Maßnahmen. Helfen auch Sie mit!

WAS IST LOS IN GRAZ?

5. APRIL

DIGITALE OSTERFESTSPIELE

Louis Armstrongs Liebesode an unseren Planeten ist der Titelsong des Finales von Psalm: 5. April, 19 Uhr, Livestream. styriarte.com/psalm

6. APRIL, 4. MAI, 8. JUNI, 6. JULI

© INTERFRAME



SPIEL MIT!

Das kleine Spektakel in der Kaiserfeldgasse geht jeweils dienstags von 14.30 bis 17.30 Uhr über die Bühne. Außer bei starkem Regen. Kinder haben die Möglichkeit, den öffentlichen Raum neu zu entdecken und sicher spielerisch zu nutzen. graz.at/jugendamt

BIS 10. APRIL

© M. RANEBURGER



AUSGEZEICHNETES DESIGN

Das designforum Steiermark präsentiert international prämierte Arbeiten von Studierenden des Instituts für Design und Kommunikation der FH Joanneum Graz in der Ausstellung „The Designer Next To You“. Wann und wo? Andreas-Hofer-Platz 17, Di bis Sa von 13 bis 18 Uhr. designforum.at/steiermark

BIS 22. AUGUST

© MUSEUM JOANNEUM



KOMPROMISSLOS

Julije Knifer zählt zu den renommiertesten KünstlerInnen nach 1945. Ihre Werke sind in der Neuen Galerie zu sehen: Di bis So, Feiertag, 10 bis 17 Uhr. museum-joanneum.at

Frühlingsputz in Coronazeiten

Der Frühlingsputz 2021 (14. April bis 29. Mai) wird zur schulbezogenen Veranstaltung erklärt und nur bei den Corona-Ampelfarben Grün oder Gelb durchgeführt. Sammelaktionen für BürgerInnen in Kleingruppen.

Eine zerdrückte Dose schwimmt im Bach, eine Plastikflasche ruht im grünen Gras, der Wind treibt eine Schutzmaske vor sich her ... Leider ein Alltagsblick in den Wäldern und auf den Grünflächen. Achtlos weggeworfener Müll wird auch heuer wieder im Rahmen des „Steirischen Frühlingsputzes“ (Land Steiermark, Koordination: Stadt Graz/Umweltamt) eingesammelt – unter Einhaltung der Coronamaßnahmen. Das heißt: Maximal zwei Haushalte können gemeinsam sammeln. Zudem wurde der Frühlingsputz 2021 von der Bildungsdirektion zur schulbezogenen Veranstaltung bei den Coronafarben Grün und Gelb erklärt. Alle Infos finden Sie unter:

umwelt.graz.at
saubere.steiermark.at

WEITERE AKTIONEN

RE-USE FRIDAY

und Saturday bis 29. Oktober, Freitag: 13 bis 17 Uhr, Samstag: 8 bis 12 Uhr (nur im März, April und September); Ort: Recyclingcenter 2, Sturzg. 8

GRÜNSCHNITTAKTION

GartenbesitzerInnen können Baum-, Hecken- und Strauchschnitt in Haushaltsmengen kostenlos bis 18. April entsorgen:

- Mo bis Fr von 7 bis 17 Uhr, Sa, Sonn- und Feiertag von 8 bis 18 Uhr beim Recyclingcenter, Sturzgasse 8
- Mo bis So von 9 bis 17 Uhr am Gelände der Firma Ehgartner, Wasserwerk-gasse 5 Graz und
- bei der Sammelstelle Neufeldweg/Maggstraße 35. Einfahrt NUR über Maggstraße!

Feuertod!

Ein Appell an alle TierfreundInnen: Da sich Igel, Hasen & Co oft in den Holzhaufen, die für das Osterfeuer vorbereitet werden, verstecken, lauert ebendort der Feuertod auf sie. Bitte schichten Sie die Haufen sorgsam um, bevor Sie sie entzünden. So haben die Tier eine Chance, zu entkommen!

© ADOBE STOCK/CYNTHIA



Achtung. In den Osterfeuer-Holzhaufen lauert der Tod auf Tiere.

© PRIVAT



Sabine Stoiber, Beraterin bei move-ment Personal- und Unternehmensberatung.

SPORT IST FÜR MICH ...

Für mich ist Sport wichtig als Ausgleich zum stressigen Alltag. Er hilft den Kopf frei zu bekommen und den Körper nach einem langen Arbeitstag am Schreibtisch wieder zu aktivieren. Ich gehe jeden Tag in die Arbeit und wieder zurück, 20 Minuten pro Strecke, und am Abend gerne noch eine Runde spazieren. Normalerweise spiele ich Badminton, wenn die Hallen wieder offen haben. Das Sportjahr finde ich super, weil es die Möglichkeit bietet, sich im Freien zu betätigen und auch ein Gemeinschaftsgefühl vermittelt.

© FRATZGRAZ



Geidorf durch Kinderaugen

Den Lebensraum der Kinder mit deren Augen betrachtet, das bietet der neue Kinderstadtteilführer von „Fratz Graz“. Die Werkstatt für Spiel(r)räume hat dafür gemeinsam mit Mädchen und Buben den Bezirk Geidorf entdeckt, erforscht und erspielt. Herausgekommen ist dabei ein etwas anderer Stadtplan, der vor allem die Highlights für junges Publikum im Fokus hat. Eines davon ist mit Sicherheit das Margaretenbad. Unterstützt wurde das Projekt durch das Land Steiermark und die Stadt Graz (Amt für Jugend und Familie).

Der Plan und das Bücherl sind kostenlos bei Fratz Graz am Karmeliterplatz oder im „Grätzeltreff“ (Grätzelnitiative Margaretenbad/Wastlergasse 2) erhältlich.

fratz-graz.at

AMTLICH



BEBAUUNGSPÄNE AUFLAGE AB 11. MÄRZ

- 06.30.0 Kopernikusgasse – Schörgelgasse – Brockmanngasse
- 08.21.0 St.-Peter-Hauptstraße (Bereich Walter-Goldschmidt-Gasse)
- 16.19.0 Straßganger Straße – Weblinger Straße – Kärntner Straße

0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

IM BETT MIT ... GILBERT SANDNER

© STADT GRAZ/FISCHER



Naturfan. Gilbert Sandner im Schlosspark Eggenberg.



Der neue Sicherheitsmanager der Stadt Graz holt für die BIG die Science Busters aus dem Bücherregal.

Die Science Busters haben einen schier unstillbaren Durst nach Wissen. Das fasziniert mich an dem Trio, das ich vor einigen Jahren im Fernsehen kennengelernt habe, extrem. Noch dazu, da die Herren es auf einzigartige Weise verstehen, die „trockene“ Materie der Physik mit einer ordentlichen Portion Humor verständlich für den Leser aufzubereiten. Da mich die Naturwissenschaften schon immer in ihren Bann gezogen haben, habe ich alle Bücher von ihnen verschlungen. „Wer nichts weiß, muss alles glauben“ war mein erstes.

Wissen sucht Humor

Im Buch findet man zum Beispiel das Rezept für den perfekten Schweinsbraten inklusive Genussformel, Abläufe im Ge-

hirn – vom Déjà-vu bis zum unbewussten Entscheiden – werden ebenso physikalisch erklärt wie das Thema Energiereserven und wie man diese effizient einsetzen kann. Auch Gefühle und Empfindungen wie Glaube, Liebe und Hoffnung werden nicht ausgespart. Ein hochinformatives, witziges und unterhaltsames Buch, bei dem man nicht aufhören kann zu lesen.

Nichts über ein Buch

Berufsbedingt lese ich zur Zeit vor allem Sach- und Fachliteratur. Gerne vor dem Einschlafen – seit ich eine kleine Tochter von sechs Wochen habe, gelingt mir das aber ehrlich gestanden nicht immer. Und ich bin ein absoluter Printtyp. Ich blättere gerne in Büchern, denn ich mag das Lesen spüren.

WER NICHTS WEISS ...

★ BIG BONUS ★



NACHLESE

„Wer nichts weiß, muss alles glauben“ kann in der Stadtbibliothek ausgebaut werden. Ein Exemplar gibt's zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 15.04. (KW „Science Busters“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

Schöne Aussichten. Sind erst die hergerichteten Baumeinfassungen bepflanzt, zieht der Frühling in die Sporgasse ein.



Sporgasse im Aufbruch

In den ersten Apriltagen sind nun die Bauarbeiten in der bei Flaneuren so beliebten Sporgasse und Hofgasse fertig. Sie wurden in puncto kontrollierte Zufahrt, aber auch was die Aufenthaltsqualität betrifft, auf den neuesten Stand gebracht. Die Fertigstellung für einen terrassierten Gastgarten sowie sieben Baumeinfassungen aus Granit, das Auffüllen derselben mit Erde sowie das Wiederherstellen der Pflasterung wurden bereits erledigt. In den beiden

Gassen sind zudem neun Poller installiert, davon vier beweglich und fünf fix. Die beweglichen sind versenkbar und während der üblichen Ladetätigkeit unten. Es gibt eine Kennzeichenerkennung via Kamera für Kfz mit Ausnahmegenehmigung.

Nun folgen die Bepflanzungen (darunter sechs Bäume) und zum Rasten werden Sitzbänke montiert, auf denen man bald mitten in der historischen Altstadt die Aussicht genießen kann.

Klick für Klick zum Bauansuchen

Der amtliche „Online-Shop“ der Grazer Bau- und Anlagenbehörde bringt Bewilligungen digital auf den Weg.

Sie wollen ein Gartenhäuschen aufstellen, Ihr Einfamilienhaus um einen Dachausbau erweitern oder gar ein mehrstöckiges Gebäude errichten? Dann müssen Sie das bei der Bau- und Anlagenbehörde (BAB) melden oder bewilligen lassen. Ein neues digitales Service macht das für viele nun einfacher und rund um die Uhr möglich. Praktisch für all jene, die öfter etwas einreichen: Wer einmal seine Stammdaten auf seinen PC speichert, kann diese für alle weiteren Ansuchen verwenden. Auf der Seite für Bauansuchen wählt

man aus drei Kategorien, je nachdem wie „groß“ das Vorhaben ist, ob man es lediglich melden muss oder ein Bewilligungsverfahren eingeleitet wird. Was man wofür benötigt, erfährt man bei der Servicestelle der BAB. Zweckdienliche Hinweise: Beim Auswählen der Adresse zuerst die Straße auswählen, dann den Ort eingeben. Die Telefonnummer unbedingt nach Vorgabe eingeben. Und achten Sie darauf, dass Sie Ihren Namen so schreiben, wie er auf dem Meldezettel zu lesen ist. Das Service ist nämlich mit diversen Registern verbunden.

Wasser marsch!

Gute Nachrichten für alle Durstigen: Die Inbetriebnahme der Trinkbrunnen entlang der Lauf- und Radwege, aber auch an öffentlichen Plätzen in Graz erfolgt in den kommenden Tagen. Bestenfalls spenden alle Trinkbrunnen ab Ostern erstklassiges Trinkwasser und löschen so den Durst von Mensch und Tier. Vorausgesetzt, die Nächte sind frostfrei. Bitte dabei die Covid-Vorsichtsmaßnahmen beachten: mit dem Ellbogen die Armatur betätigen und die Trinkflasche füllen. Die „Wasserspielanlagen“ auf den Kinderspielplätzen werden etwa ab Mitte Mai wieder zu plätschern beginnen.

holding-graz.at

© STADTPLANUNG

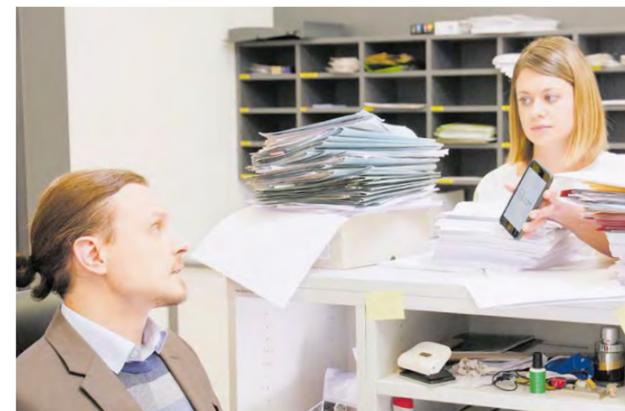


Tummelplatz

Ende Oktober 2020 hat das Stadtplanungsamt eine Online-Umfrage zur Neugestaltung des Tummelplatzes und der angrenzenden Bereiche (siehe o.) durchgeführt. Die Wünsche von über 400 TeilnehmerInnen sind unter anderem Bäume und konsumfreie Sitzgelegenheiten. Umfrage verpasst? Die Nachreichung ist bis 7. April möglich:

0316 872-4712 (Mo-Do, 8-14 Uhr) bzw. martina.weinzettl@stadt.graz.at
graz.at/tummelplatz

© DKMOTION



Filmreif. Oliver Wonisch und Victoria Hadl, JuristInnen der Präsidialabteilung, spielen die Hauptrollen im unterhaltsamen Image-Video.

Da schaut!

Ein neues Image-Video bringt mit viel Humor die Vorteile der „Digitalen Stadt“ auf den Punkt.

Die „Digitale Stadt“ ist seit Kurzem online und bietet die Möglichkeit, Amtswege digital zu erledigen, ohne auf Amtsstunden etc. angewiesen zu sein. Mit diesem Service hat Graz eindeutig die Nase vorn.

Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger davon Gebrauch machen – aktuell stehen 240 Formulare rund um die Uhr zur Verfügung – startet nun eine Kommunikationskampagne. Ein Teil davon ist ein Imagevideo, in Auftrag gegeben von der Präsidialabteilung, die die „Digitale Stadt“ mit viel Innovationsgeist, Know-how und einer geballten Ladung Kreativität aufgebaut hat.

Die beiden HauptdarstellerInnen im Video wurden direkt in der Abteilung „entdeckt“. Eine Juristin und ein Jurist – Victoria Hadl und Oliver Wonisch – stellen ihr schauspielerisches Talent unter Beweis. Somit ist klar: JuristInnen sind keine „faden AktenwälderInnen“. Aber sehen Sie selbst:

digitalestadt.graz.at

©STADT GRAZ/FISCHER



Maxi Weber, angehender Medienfachmann.

SPORT IST FÜR MICH ...

Gerade in der jetzigen Zeit ist es fürs Immunsystem wichtig, dass man raus kommt. Wenn man allein Sport macht, fehlt zwar manchmal die Motivation, aber um beweglich und fit zu bleiben, ist es einfach wichtig. Seit dem Beginn der Coronazeit hat sich allerdings die Art des Sports verändert. Statt der Kraftsporteinheiten im Fitnesscenter mache ich jetzt Home-Workouts mit Eigengewicht, gehe viel spazieren oder Radfahren. Ich mache mehr Bewegung als früher.

Mitgestalten!

Sie haben eine gute Idee für ein lebenswertes Graz, die auch anderen GrazerInnen zugutekommt? Dann machen Sie mit! Für die Umsetzung von guten Ideen stehen beim ersten Grazer BürgerInnenbudget insgesamt 300.000 Euro zur Verfügung. Dabei dürfen die Kosten einer Idee nicht über 100.000 Euro liegen. Noch bis 8. April können Sie Ihre Idee(n) einbringen. Online über nachstehenden Link oder per Post an: Stadtbauverwaltung – Referat für BürgerInnenbeteiligung, Rathaus, 8011 Graz. Wie geht es weiter? Bis 22. April prüft die Verwaltung im Grob-Check, ob die Ideen grundsätzlich umsetzbar sind. Von 23. April bis 2. Mai kann man online mitstimmen, welche die beliebtesten 30 Ideen sind, die in die Detailprüfung gehen.

mitgestalten.graz.at

★ BIG BONUS ★



© KK

Q1-LADEGERÄT

Machen Sie Ihr Handy allzeit bereit für die „Digitale Stadt Graz“: Das Kabel mit dem USB-Anschluss an Ihren PC anschließen, das Handy flach auf die Ladefläche auflegen und schon beginnt der automatische Ladevorgang. Wir verlosen* zehn Q1-Ladegeräte mit „special branding“. Nennen Sie uns bis 27. April mindestens drei Formulare, die Sie in der „Digitalen Stadt“ finden. Einfach eine Postkarte (KW „Digitale Stadt“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz schicken oder eine E-Mail an:

big@stadt.graz.at

* MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

ANZEIGE

BE BRILLIANT

Hören auf dem nächsten Level.



SIGNIA ACTIVE ist modernste Hörgerätetechnologie im Look aktueller Bluetooth-Kopfhörer. Ab 12.04.21 bei uns erhältlich!



0316 833933

bloom
wir verstehen hören

bloom Hörakustik GmbH
Radetzkystraße 10, 8010 Graz
www.bloomhearing.at

Mini BIG

Unser Thema heute:
Genug Puste?

© STADT GRAZ/FISCHER (4)

Kabaddi

SO GEHT ES:

Schon einmal gehört? Kabaddi ist ein indischer Mannschaftssport. Zwei 4er-Mannschaften stehen sich auf einem Spielfeld gegenüber. Abwechselnd läuft ein/e SpielerIn (Raider genannt) in die Hälfte der anderen Mannschaft und versucht dabei so viele GegnerInnen wie möglich mit der Hand oder dem Fuß zu berühren.

Die andere Mannschaft versucht durch Weglaufen oder Körpereinsatz (nicht an Kleidung oder Haaren ziehen) das zu verhindern.



Aber: Der/die AngreiferIn muss die ganze Zeit über „Kabaddi“ rufen. Geht die Puste aus, ist der Spielzug vorbei. Wenn der Raider einen verteidigenden Spieler berührt und es zurück in seine Hälfte schafft, dann scheidet der/die berührte SpielerIn aus.

Atemübung

SO GEHT ES:

Meistens merken wir gar nicht, dass wir atmen. Nimm dir Zeit und atme ganz bewusst.

Leg dich auf den Rücken oder setz dich im Schneidersitz auf den Boden. Lege die Handflächen leicht auf deinen Bauch.

Atme nun durch die Nase so viel Luft wie möglich ein. Dein Bauch und deine Brust heben sich und werden ganz weit.

Dann atme die Luft durch den Mund langsam wieder aus. Du kannst die Luft dabei hören.

Wie fühlt sich das an?
Ist das schwierig für dich?
Diese Atemtechnik hilft dir zum Beispiel, wenn du nervös bist.

© ADOBE STOCK/OLLY



Durstlöscher und frischer Atem

Du bist beim Sport schön außer Atem gekommen? Dann bringt dich dieser Durstlöscher wieder in Schwung!

DU BRAUCHST:

2 Zitronen, 2 Limetten, 1 Liter Mineralwasser ohne Kohlensäure, 1 EL Honig, ½ Bund Minze

SO GEHT ES:

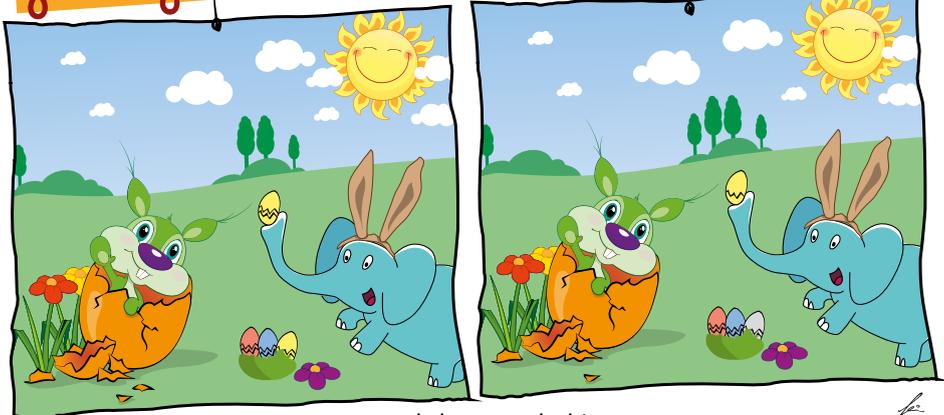
1 Zitrone und 1 Limette in dünne Scheiben schneiden, die anderen Früchte auspressen. Minze waschen. Früchte und Minzblätter mit dem Wasser in eine Kanne geben. Mit Honig süßen. 2 Stunden kühl stellen.



mit Unterstützung von **FRida & fred**

© ACHTZIGZEHN/PERAUER

genau geschaut



Finde die 5 Unterschiede!

witzig



Eine Kerze sagt zu der anderen:
„Wollen wir heute zusammen ausgehen?“

Den Witz erzählt diesmal:
Anna-Sophia
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT